



Zwjazk Łužiskich Serbow z.t.
Zwězk Łužyskich Serbow z.t.
Bund Lausitzer Sorben e.V.

DOMOWINA-INFORMATION

Póstowe naměsto/Postplatz 2 • 02625 Bautzen/Budyšin • Telefon (0 35 91) 55 02 02 • Telefax (0 35 91) 4 24 08
Internet: <http://www.sorben-wenden.de> • e-Mail: Domowina@t-online.de

Das Jahr 2002 bei den Sorben Zeittafel wichtiger Ereignisse im deutsch-sorbischen Gebiet

JANUAR

Ein zehnjähriges Jubiläum: Seit dem 01. 01. 1992 besteht der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR). Zu ihm gehört auch seit der Gründung die Redaktion des Sorbischen Rundfunks/Studio Bautzen, der an Werktagen ein dreistündiges Frühprogramm in Obersorbisch anbietet. Seit dem 12. 04. 1999 sendet er das Jugendprogramm „Radijo Satkula“ zwei Stunden wöchentlich.

Am 08. 09. 2001 begann die monatliche Ausstrahlung des obersorbischen Fernsehmagazins „Wuhladko“.

Wolfgang Rögner wurde am 02. 01. vom Direktor der Stiftung für das sorbische Volk/Založba za serbski lud Marko Suchy in sein Amt als Intendant des Sorbischen National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl eingeführt.

An der Hauptversammlung des Sorbischen Jugendvereins/Serbske młodzinske towarstwo PAWK am 05. 01. nahmen 20 Mitglieder teil, die u. a. die Vorhaben für das Jahr 2002 berieten: Durchführung eines internationalen Seminars „Voices of Europe“ der nationalen Minderheiten, ein Fußball-, ein Beach-Volleyball-Turnier, aktive Teilnahme an den Veranstaltungen zur 1000-Jahr Feier der Stadt Bautzen/Budyšin.

Der Sorbischen Mittelschule Radibor/Serbska srjedźna šula Radwor übergaben am 07. 01. der sächsische Staatsminister Dr. Matthias Rößler und der Landrat von Bautzen/Budyšin Michael Harig ein Computer-Kabinett im Wert von 170.000 DM.

In Königswartha/Rakecy starb am 07. 01. der sorbische Erzpriester Jurij Šolta im Alter von 93 Jahren. Der katholische Geistliche wirkte zuerst in sorbischen Gemeinden, wurde 1940 wie alle seine sorbischen Kollegen auf Anweisung nazistischer Behörden aus der Lausitz ausgewiesen und kehrte 1962 in die Heimat zurück. 1990 nahm er an der Neugründung der Maćica Serbska teil, der er bereits 1937 als Student beigetreten war.

Der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium Karl Diller übergab am 10. 01. in Bautzen/Budyšin die neue Briefmarke „1000 Jahre Bautzen“. Der Oberbürgermeister Christian Schramm und viele Sorben kritisierten, dass die Briefmarke nicht der (heutigen) Zweisprachigkeit sowie der Geschichte der Stadt entspricht; K. Diller verteidigte das Ministerium mit dem Hinweis, dass ein Beirat des Ministeriums die Zweisprachigkeit abgelehnt hat.

Zum Neujahrsempfang der sächsischen Staatsregierung in Bautzen/Budyšin am 11. 01. begrüßte der Ministerpräsident Kurt Biedenkopf seine Gäste auch in sorbischer Sprache. Die 1. Sorbische Kulturbrigade/1. Serbska kulturna brigada unter der Leitung von Friedemann Böhme gestaltete das Kulturprogramm.

Der Reigen der traditionellen Vogelhochzeitsprogramme des Sorbischen National-Ensemble wurde am 12. 01. in Cottbus/Chošebuz eröffnet. Regie führte Jürgen Heiss. Mehr als 2100 Besucher konnte das Ensemble zu den diesjährigen acht Vogelhochzeitsfeiern in der Nieder- und Oberlausitz begrüßen. Das Finale fand am 09. 02. in Radibor/Radwor und Hoyerswerda/ Wojerecy statt. Das Programm für Kinder, ebenfalls von Berufskünstlern gestaltet, wurde am 15. 01. in Cottbus/ Chošebuz uraufgeführt.

Der Verein „Bratrowstwo“ aus Wittichenau/Kulow beging am 12. 01. sein Gründungsfest mit einem Konzert des Vereinschores und der Theatergruppe, die das Lustspiel „Dawk nježenjencow“ („Ledigensteuer“) von Mikławš Dórnik in der Regie von Měrcin Štođeńk aufführte. Die Laienspieler wurden zu weiteren Aufführungen nach Schönau/Šunow, Dreikretscham/Haslow, Crostwitz/ Chrósćicy und Bautzen/Budyšin eingeladen.

Fünf Fußballmannschaften kämpften am 12. 01. im 3. Hallenturnier in Crostwitz/Chrósćicy um den Pokal, den der Cyrill und Methodius Verein/ Towarstwo Cyrila a Metoda gestiftet hatte. Der Präsident der SV Crostwitz/SJ Chrósćicy und Vorstandsmitglied des Vereins Jurij Špitank konnte die Trophäe den Sportlern aus Nebelschütz/Njebjelčicy übergeben.

Neuer Leiter des Bautzener Sächsischen Ausbildungs- und Entwicklungs-Kanals wurde Michał Cyž aus Neu-Jeßnitz/Nowa Jaseńca, berichteten am 15. 01. die „Serbske Nowiny“.

Anlässlich des 100. Todestages von Jan Krawc - des Gründers und ersten Intendanten eines sorbischen Berufstheaters - veranstalteten die Maćica Serbska, der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow und das Deutsch-Sorbische Volkstheater/ Němsko-Serbske ludowe dźiwadło am 16. 01. an seinem Grabe eine Gedenkstunde und am 19. 01. im Theaterhaus eine Feierstunde. Dies war die erste öffentliche und offizielle Würdigung von Jan Krawc, der aus kulturpolitischen Gründen 1958 das Theater und die DDR verließ und 1986 starb. Seine Urne wurde in Bautzen/Budyšin beigesetzt.

Jan Bulank, verdienstvoller sorbischer Komponist und Chorleiter, verstarb am 17. 01. Der am 7.9.1931 in Ostro/Wotrow gebürtige Künstler erwarb sich große Verdienste sowohl als Chor- direktor des Sorbischen National-Ensembles/Serbski ludowy ansambl, als Komponist von Chor- und sinfonischen Werken sowie als Interpret der Oratorien von Korla Awgust Kocor und Handrij Zejler.

Dem Domowina-Regionalverband Niederlausitz/župa Dolna Łužyca gehören 2.276 Mitglieder, 41 Ortsgruppen und 16 Ortsvereine an. 50 Delegierte vertraten auf der Jahreshauptversammlung am 18. 01. die Domowina-Mitglieder.

Da sich kein Delegierter zur Wahl als Vorsitzender stellte, wurde nur ein Vorstand gewählt, der später Bjarnat Rjentš für die vakante Funktion gewinnen konnte.

Die Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Bautzen/Budyšin Marja Michałkowa aus Spreewiese/ Lichań wurde am 19. 01. mit überwältigender Mehrheit (94,9 Prozent) als CDU-Direktkandidatin im Bundeswahlkreis 158 (Bautzen-Bischofswerda-Weißwasser/Budyšin-Biskopicy-BěłaWoda) nominiert. Für den Wahlkreis 156 (Landkreis Kamenz-Stadt Hoyerswerda/Wokrjes Kamjenc-město Wojerecy) wurde Henry Nitzsche aus Oßling/Wóslin am 25. 01. als Direkt-Kandidat der CDU aufgestellt.

Eine Landesvertreterversammlung der FDP wählte am 19. 01. den Bundestagsabgeordneten Klaus Haupt aus Hoyerswerda/Wojerecy als Kandidaten für die Bundestagswahl 2002.

Einen Schulnetzplan für den Niederschlesischen Oberlausitzkreis beschloss der dortige Kreistag am 22. 01. Die Mittelschule in Schleife/Slepo soll mit einer Ausnahmegenehmigung als einzügiger Standort erhalten bleiben, was mit der Zweisprachigkeit im Siedlungsgebiet der evangelischen Sorben im Kreis begründet wurde. Auch die Mittelschule in Boxberg/Hamor, an der das Fach Sorbisch unterrichtet wird, soll weitergeführt werden. Zur Grundschule Klitten/Klětno sagte der Domowina-Regionalsprecher Manfred Hermaš: „Wir möchten, dass Sorbisch als derzeitige Begegnungssprache dort bald wieder zum Unterrichtsfach wird.“

Der Rat für sorbische Angelegenheiten beim Sächsischen Landtag in Sachsen beriet am 23. 01. mit Vertretern des Sozialministeriums über die neuen Ausführungsbestimmungen zu den Kindergärten in der Lausitz, die alsbald verabschiedet werden. Eingefordert wurde von den Ratsmitgliedern eine Fachkraft, die die Kindergärtnerinnen berät.

Das Internat des Sorbischen Gymnasiums /Serbski gymnazij in Bautzen/Budyšin wurde am 23. 01. in die Trägerschaft des WITAJ-Sprachzentrums/Rěčny centrum WITAJ übergeben. Bisher war das Landratsamt Bautzen/Budyšin zuständig.

Ratsmitglieder der Gemeindevertretung Ralbitz-Rosenthal/Ralbicy-Róžant protestierten am 24. 01. in einem Brief gegen den Beschluß des Kreistages Kamenz/Wokrjesny sejmik Kamjenc, nach dem die Mittelschule in Ralbitz/Ralbicy ihre Eigenständigkeit aufgeben und in den zweisprachigen Gemeinden des Kreises nur noch eine Mittelschule in Räckelwitz/Worklecy mit zwei Außenstellen in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow und in Ralbitz/Ralbicy geschaffen werden soll.

Der Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden Milan Dufek übergab am 26. 01. dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk im Auftrag der tschechischen Regierung 180 000 tschechische Kronen für Maßnahmen, die im schulischen Bereich von der Domowina durchgeführt werden. Der Regierungsbeschluß war am 05. 09. 2001 gefaßt worden.

Den 100. niedersorbischen Gottedienst der neueren Zeit feierten am 27.01. 175 evangelische Gläubige in Sielow/Žylow. Zugleich wurde Pfarrer Hans-Christoph Schütt als sorbischer Geistlicher in sein Amt eingeführt und der bisherige Prediger Juro Frahnow aus Peitz/Picno nach zehnjährigen Wirken verabschiedet. Nach dem Verbot aller Gottesdienste in der niedersorbischen Sprache im Jahre 1941 fand der erste wieder 1947 statt.

In der neuen Reihe „Die sorbische Bibliothek“ des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina erschien im Januar von der niedersorbischen Dichterin Mina Witkojc (1893-1975) der Gedichtband „Echo aus dem Spreewald – Gedichte aus dem Niedersorbischen von Elke Nagel“ herausgegeben von Christiana Piniekowa.

Ein neue zweisprachige CD-ROM „Mein sorbisches Computer-Bilderbuch“ gab das WITAJ-Sprachzentrum /Rěčny centrum WITAJ im Januar heraus. Der Datenträger ist für Grundschulkindern gedacht. Die CD-ROM ergänzt auch das zweisprachige „Mein sorbisches Bildwörterbuch“.

Das zweisprachige (ober- und niedersorbische) Computerspiel „Krabat je so nawróćit“ („Krabat ist zurückgekehrt“), hergestellt im Auftrag der Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud, wird zum Kauf angeboten in der Bautzener Sorbischen Kulturinformation/Serbska kulturna informacija und in der „Lódka“ im Wendischen Haus in Cottbus/Chošebuz.

FEBRUAR

„WITAJ ist in“, erklärte die Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins/Serbske žulske towarstwo Ludmila Budarjowa anlässlich der Eröffnung einer neuen WITAJ-Gruppe im Kindergarten „Marja Kubašec“ der Arbeiterwohlfahrt in Radibor/Radwor am 01. 02. „Seit Gründung der ersten WITAJ-Gruppen haben wir bisher keine einzige Abmeldung registrieren müssen, dafür aber um so mehr Anmeldungen.“

Ein Verein zur Förderung transkultureller Fernsehprojekte (Trans KultTV) wurde am 01. 02. in Bautzen/Budyšin gegründet. Vorsitzender wurde Kito Hendrich. Zu den Gründern gehören Redakteure und Techniker, die den Lehrgang des Sächsischen Ausbildungs- und Entwicklungs-Kanal (SAEK) absolviert hatten.

Über die Einführung des WITAJ-Projektes in den Kindergärten des Christlich-Sozialen Bildungswerkes (CSB) berieten am 05. 02. der Vorsitzende des CSB Werner Osterbrink und der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk in Miltitz/Miłočicy. „Wir werden in unseren Kindertagesstätten das WITAJ-Projekt unterstützen,“ erklärte Osterbrink nach der Beratung.

Als 29. Band der Schriften des Sorbischen Instituts/Serbski institut erschien die Dissertationsschrift „Sorbische Lyrik des 20. Jahrhunderts. Untersuchung zur Evolution der Gattung“, das der Autor Dr. Christian Prunitsch (Universität Regensburg) am 07. 02. in Bautzen/Budyšin vorstellte.

Prof. Helmut Faska sprach am 07. 02. in Schleife/Slepo zum Thema „Sorben oder Wenden“ und vertrat die Meinung, dass eine einheitliche Bezeichnung notwendig sei. Mehrere Teilnehmer bestätigten, dass in ihrer Gegend die Benennung Wenden nicht mehr üblich ist.

Der Sorbische Gemeindeverband der evangelischen Kirchen/Serbski wosadny zwjazk verabschiedete am 08. 02. einen Brief an die Sächsische evangelisch-lutherische Landeskirche, in dem die Neubesetzung der Sorbischen Superintendentur, die nach dem Ausscheiden des Superintendenten Siegfried Albert aus Altersgründen im April vakant wird, gefordert wird.

Auch die am 14. 03. in Dresden durchgeführte Beratung zu diesem Thema, an der Bischof Volker Kreß teilnahm, führte zu keinem Ergebnis.

Der Sorbische Superintendent Siegfried Albert wurde am 07. 04. in Anwesenheit hoher kirchlicher und staatlicher Vertreter aus seinem Amt verabschiedet.

Im Zeichen des Millenniums der Stadt Bautzen/Budyšin stand das Geschichtssymposium der Maćica Serbska - Sektion Geschichte, das am 09. 02. im Serbski dom/Haus der Sorben stattfand. In Vorträgen zur Geschichte und Gegenwart wurde hervorgehoben, dass sorbisches Leben, die sorbische Sprache und Kultur ein Bestandteil der All- und Festtage der Stadt waren.

Die Allianz für Horno/Alianca za Rogow forderte Anfang Februar ganz Europa dazu auf, den schwedischen Staatskonzern Vattenfall zu boykotieren. Im Aufruf heisst es u. a. „Die Vernichtung sorbischer Dörfer in der Lausitz ... ist eine grobe Verletzung des Geistes der europäischen Einheit und verletzt den guten Namen, den Schweden in der Welt genießt.“ Die Aufforderung richtet sich in Deutschland besonders gegen die Vattenfalls „Tochter“ HEW in Hamburg und BEWAG in Berlin. Energieabnehmer sollten zu anderen Anbietern wechseln.

Eine Delegation aus der niedersorbischen Lausitz konnte am 11. und 12. 02. in Stockholm über den Kampf um Horno/Rogow berichten. Wie Harald Końcak feststellte, waren Vertreter des Vattenfall-Konzerns kaum über die nationale Situation in der Lausitz informiert.

Das Sorbische Kultur- und Informationszentrum in Berlin/Serbske kulturne a informaciske srjedzišćo Berlin wählte am 13. 02. eine neue Leitung: Beata Młynkowa, die Studenten Bernadet Pjetašec und Bosćij Hrjehor.

Den Nachlass des sorbischen Malers Ota Garten (1902-2000) übergab die Witwe am 14. 02. dem Sorbischen Museum/Serbski muzej in Bautzen/Budyšin. Museumsdirektor Tomasz Nawka konnte u. a. 116 Ölgemälde und 69 Skizzierhefte entgegennehmen.

Pfarrer Šćěpan Delan konnte im Rechenschaftsbericht auf der Jahreshauptversammlung des Cyrill Methodius Vereins/Towarstwo Cyrila a Metoda am 14. 02. auf vielfältige realisierte Projekte verweisen, die das religiös-nationale Leben bereichert haben. Zugleich kam es aber zu Auseinandersetzungen über das ungelöste Verhältnis zwischen „der dezentralen und zentralen Domowina“ als Dachorganisation, wie dies die „Serbske Nowiny“ kommentierten.

Die Künstlerin Iris Brankačkowa stellte sich am 15. 02. in der Bautzener Galerie mit 28 Werken vor. Die Ausstellung war bis zum 19. 03. geöffnet.

Zu den am 17. 02. Ausgezeichneten des 52. Internationalen Filmfestivals „Berlinale“ gehört auch die sorbische Schauspielerin Marja Schmeide/Šmajdžina, die im Filmstreifen „Halbe Treppe“ eine der Hauptrollen spielte.

Den Kindergarten „Villa Kunterbunt“ in Cottbus/Chošebuz übernahm am 18. 02. der Sorbische Schulverein/Serbske šulske towarstwo in seine Trägerschaft. Bereits seit Jahresanfang lernt eine Gruppe nach dem WITAJ-Modell Sorbisch.

Das Kinderbuch „Kifko“ (unter dem deutschen Titel „Hunds Tagebuch“) von Jurij Brězan erschien in den Staatssprachen von Südkorea, Vietnam und Thailand, berichteten am 19. 02. die „Serbske Nowiny“.

Als Schulmaterial über die Sorben ist der neue Filmstreifen „Serbski són – sich sorbisch trauen“ von Edmund Ballhaus (Göttingen) gedacht, der in Zusammenarbeit mit dem Sorbischen Institut/Serbski institut entstand. Am 22. 02. wurde der Streifen in Crostwitz/Chrósćicy uraufgeführt.

Das tschechische sozial-kritische Drama „Maryša“ von Alois und Vilém Mrštík, das im vergangenen Jahrhundert bereits mehrmals auf sorbischen Bühnen aufgeführt wurde, erlebte in der Regie von Zdeněk Černý aus Brno eine neue, professionelle Inszenierung durch das Deutsch-Sorbische Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło. (Premiere am 24. 02.)

Die Bautzener „Maryša“-Version wurde am 06. 03. in Brno in einer Gastvorstellung aufgeführt und fand große Anerkennung.

Einen „Tag der Sorben“ konnten die Einwohner der polnischen Stadt Katowice am 26. 02. erleben, der die Stadtbibliothek organisiert hatte. Aus der Lausitz nahmen daran teil der Sänger Bernd Pittkunings, der Stellvertreter des Domowina-Vorsitzenden Dr. Pětr Brězan, die Verlagsgeschäftsführerin Ludmila Budarjowa und der Institutsdirektor Prof. Dr. Dietrich Scholze-Šotta.

Im Cottbuser Rathaus eröffnete das Wendische Museum Cottbus/Serbski muzej Chošebuz am 26. 02. seine Sonderausstellung „Nalěše w Dolnej Łužycy“ (Frühlung in der Niederlausitz). Als Gäste konnten begrüßt werden u. a. die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Prof. Johanna Wanka.

Für Offiziersanwärter der Bundeswehr veranstaltete die Domowina am 27. 02. ein Seminar über die Sorben. Als Referenten traten u. a. auf Dr. Pěť Šurman vom Sorbischen Institut/Serbski institut und der Domowina-Referent Jurij Łuščanski.

MÄRZ

Der Rat für sorbische Angelegenheiten Sachsens unterstützt in einer Veröffentlichung vom 01. 03. die weitere Eigenständigkeit der Sorbischen Mittelschule Ralbitz/Serbska srjedźna šula Ralbicy. Hintergrund dieser Stellungnahme ist der Beschluss des Kreistages Kamenz/Wokrjesny sejmik Kamjenc, nach dem die Ralbitzer Schule an die Sorbische Mittelschule Räckelwitz/Serbska srjedźna šula Worklecy angegliedert werden soll.

Den 20. Volleyballturnier um den Pokal der Domowina hatte wie im letzten Jahrzehnt die sorbische Sportorganisation Sokoł am 02. 03. in Bautzen organisiert, an dem 24 Mannschaften teilnahmen. Dem diesjährigen Sieger - der Sokoł-Jugendmannschaft aus Cottbus/Chošebuz – übergaben der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk und der Sokoł-Vorsitzende Achim Kowar die Trophäe.

Zu einem vertraulichen Gespräch über die Zukunft des von der Braunkohlegewinnung bedrohten Dorfes Horno/Rogow trafen sich am 04. 03. in Cottbus/Chošebuz Vertreter des schwedischen Konzerns Vattenfall, der Domowina und von Horno. Harald Końcak, stellvertretender Geschäftsführer der Domowina, erklärte gegenüber der Presse: „Vattenfall gibt der Laubag freie Hand. Der Aufsichtsrat des Konzerns ist nur ein Kontrollorgan, der sich nicht in die Entscheidungen der Lausitzer Braunkohlenunternehmen einmisch.“ Es bestehen aber keine Zweifel an der bevorstehenden Abbaggerung des Dorfes, die Einwohner müssen 2003 ihre Heimat verlassen.

Dr. Christiana Piniekowa sprach am 04. 03. in Cottbus anlässlich der 12. brandenburgischen Frauenwoche in Cottbus, die unter der Schirmherrschaft der Elke Gräfin von Pückler steht, über die Darstellung der Frau in der sorbischen Literatur.

Die vor zehn Jahren eröffnete sorbische Verkaufsstelle „Lodka“ in Cottbus/Chošebuz feierte am 06. 03. ihr Jubiläum. Milena Stokowa, Leiterin des Hauses: „Lodka ist jene Stelle, die hier umfassend über die Geschichte, Sprache und Kultur unseres kleinen slawischen Volkes informiert.“ Sie entwickelte sich von einer Verkaufsstelle für Trachten und Souvenirs zum Informationspunkt.

Als Direktkandidatin für die Wahl zum Deutschen Bundestag für den Wahlkreis Bautzen-Weißwasser/Budyšin-Běła Woda wählte die PDS-Delegiertenkonferenz am 06. 03. Měrka Kozelowa aus Wartha/Stróža.

Mit Minderheitenfragen der Deutschen und Sorben befasste sich das Deutsch-tschechische Diskussionsforum am 07. 03. in Berlin. Jan Nuk, Vorsitzender der Domowina, schlug in seinem Vortrag eine Änderung der parlamentarischen Struktur zu Gunsten der Sorben in Deutschland vor.

Über einen weiteren Ausbau des Schulnetzes für das WITAJ-Projekt in und um Cottbus/ Chošebuz einigten sich Vertreter des WITAJ -Sprachzentrums/Rěčny centrum WITAJ und der Schulrat von Cottbus/Chošebuz Michael Koch am 07. 03.

Eine Sendung für die Jugend in niedersorbischer Sprache startete am 07. 03. der Rundfunksender ORB. Das Programm wurde mit „Bubak“ betitelt. Bubak ist eine Märchenfigur aus der Mythologie der Niederlausitz. Das wöchentlich am Donnerstag auf der Frequenz 93,4 MHz gesendete Programm wird gestaltet von Rene Schuster und Damian Malotka.

Die Laienspielgruppe aus Cunnewitz-Schönau/Konjegy-Šunow stellte sich am 10. 03. mit ihrer neuen Inszenierung „Džěćo z wumyslenja“ („Das Kind aus Einbildung“) seinem Heimatpublikum vor. Regie hatte die Schauspielerin Hanka Mikanowa geführt, übersetzt wurde das Stück von Alojs Langa.

Laienspieler aus Drachhausen/Hochoza stellten am 16. 03. in ihrem Heimatort das neue Theaterstück von Jurij Koch „Liza, lubša Liza“ („Liesl, liebste Liesl“) vor. Der Autor bediente sich der literarischen Vorlage von Marjana Domaškojc (1872-1946) „Šwickojc pytaju žowku“ („Šwickojc suchen eine Magd“).

Fragen der Trägerschaft des WITAJ-Sprachzentrums/Rěčny centrum WITAJ standen im Mittelpunkt der Beratungen der Jahreshauptversammlung des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo am 18. 03. Der Bundesvorstand der Domowina hatte im Jahre 2001 die alleinige Trägerschaft übernommen, nunmehr – so die Vorsitzende Ludmila Budarjowa – ergaben sich juristische und wirtschaftliche Unklarheiten besonders in Bezug auf die Kindertagesstätten, für die der Schulverein verantwortlich zeichnet. Die Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud, die Domowina und der Schulverein wurden aufgefordert, bis zum 01. Juni die Trägerschaft endgültig zu klären.

Der Staatsminister für Kultur Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin teilte – laut der Zeitung „Serbske Nowiny“ vom 20. 03. - den Landesregierungen in Potsdam und Dresden mit, dass die rot-grüne Koalition in Berlin beschlossen hat, der sorbische Stiftung bis 2006 jährlich 8,18 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

90 sorbisch- und deutschsprachige Buchtitel bietet der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina auf der diesjährigen Buchmesse (21. bis 23. 03.) in Leipzig an. Der Messestand wurde auch vom Bundesaußenminister Joschka Fischer besucht.

In München erschien die neue Gedichtssammlung von Kito Lorenc „Die Unerheblichkeit Berlins“, die zur Buchmesse in Leipzig angeboten wurde.

Die 9. Hauptversammlung der Domowina am 23. 03. in Schönau/Šunow, an der 131 Delegierte und weitere Gäste teilnahmen, beschloss ein neues Programm und Arbeitsschwerpunkte. Der Vorsitzende Jan Nuk stellte in seinem Bericht fest, dass „die Domowina bei der Mehrheit deutscher Politiker als Vertreterin der Interessen der Sorben akzeptiert wird“. Bei allen Bemühungen entspricht aber der Rechtsstatus der Domowina als eingetragener Verein nicht den heutigen Bedingungen.

In Bergen bei Hoyerswerda/ Hory pola Wojerec fand zum Gründonnerstag (28. 03.) eine Andacht statt, auf der 80 evangelische Gläubige aus den umliegenden Dörfern (z.B. Seidewinkel/Židžino, Neuwiese/Nowa Łuka, Dörghenhausen/Němcy) und die Kantorki aus Schleife/Slepo teilnahmen. Pfarrer Joachim Nagel ermahnte die Anwesenden, Sitten und Bräuche ihrer Vorfahren zu pflegen, die Sprache und Kultur als wertvolles von Gott gegebenes Gut zu ehren und den Nachkommen zu übergeben.

25.000 tschechische Kronen übergab am 30. 03. der tschechische Parlamentsabgeordnete Robert Kopecký dem Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž zur Unterstützung der WITAJ-Projekte. Gependet wurde das Geld von Einwohnern des Kreises Litoměřice.

An den sorbischen katholischen Osterreiterprozessionen am Ostersonntag (31. 03.) nahmen 1.646 Osterreiter teil. In Crostwitz/Chróścicy segnete der Bischof von Dresden-Meißen Joachim Reinelt die Verkünder der Auferstehung Christi.

In der niederlausitzer evangelischen Kirchgemeinde Zerkwitz/Cerkwica wurde 1998 das Osterreiten wieder belebt. In diesem Jahr beteiligten sich 40 junge Männer und Frauen am Osterritt, den sie als „wendisches Osterreiten“ bezeichnen. Pfarrer Oehlmann hatte Beweise gefunden, nach denen dieser Brauch auch bis zur Reformation im Spreewald gepflegt wurde.

APRIL

Sein zehnjähriges Jubiläum konnte am 01. 04. der Lusatia-Verlag Bautzen/Budyšin (Verlagsleiter Dr. Frank Stübner) feiern, der zu diesem Anlass seine 100. Edition herausgab. Zum Verlagsprogramm gehören neben populären und wissenschaftlichen Studien zur Heimatgeschichte auch sorabistische Themen.

Der Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž teilte der Zeitung „Serbske Nowiny“ vom 04. 04. mit, dass auf dem Fond „Zukunft sorbische Schule“ 7 585 Euro eingegangen sind. Diese Mittel werden für die Herstellung von Informationsmaterial, für Aktionen zum Erhalt sorbischer Schulen und für Erfahrungsaustausche genutzt.

Das Thüringer Jugendsinfonieorchester gastierte mit dem Werk „Mio, mój Mio“ („Mio, mein Mio“) am 04. 04. in Crostwitz/Chrósćicy. Geleitet wurde es von Judith Kubicec und die sorbischen Texte sprach und spielte ihre Schwester Marja Schmeide-Schmajdzina. Dieses Projekt wurde nach einer Vorlage von Astrid Lindgren geschaffen.

Die Jahreshauptversammlung der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft Maćica Serbska am 06. 04. wählte erneut Dr. Měrcin Völkel zum Vorsitzenden. Am Abend fand ein Konzert statt, das der Vorsitzende der Sektion Musik Měrko Šofta mit jungen Künstlern gestaltete.

Die Maćica Serbska und der Sorbische evangelische Verein /Serbske ewangelske towarstwo eröffneten am 07. 04. in der Michaelis-Kirche in Bautzen/Budyšin eine Ausstellung über den Dichter des Humanismus Jan Bok-Bocatus; eine Leihgabe des Fördervereins Wendisch-Deutsche Kirche in Vetschau/Wětošow.

Elfriede Wedegärtner, langjährige Mitarbeiterin der Stenografischen Sammlung der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden, veröffentlichte den zweiten Teil ihrer Forschungen zur Geschichte der sorbischen Stenografie (20. Jahrhundert) in der Schriftenreihe der Forschungs- und Ausbildungsstätte für Kurzschrift und Textverarbeitung in Bayreuth. Teil 1, das das 19. Jahrhundert behandelte, war ebenfalls ein gemeinsames Projekt der o. g. Forschungsstätte und der Maćica Serbska.

Der Bürgermeister von Kamenz/Kamjenc Arno Bock und der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk besprachen am 09. 04. weitere Möglichkeiten der Förderung des WITAJ-Projektes, der Sprache und Kultur sowie der Verbreitung von Wissen über die Sorben in der Lessingstadt.

„Europäische Sprachinseln – kleine Kulturen mit großer Geschichte“ heißt eine Ausstellung, die am 10. 04. im Volkskundemuseum Dresden eröffnet wurde. Der Vorsitzende des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wumělcow Benedikt Dyrlich bedankte sich im Namen der Domowina für die Einbeziehung sorbischer Themen.

Das Musikwerk „Monumentum temporis“, das der Komponist Juro Měšk vor 28 Jahren als Musikstudent geschaffen hatte, wurde von der Neuen Lausitzer Philharmonie am 14. 04. im Rahmen der Hoyerswerdaer Musiktage uraufgeführt.

Am 15. 04. verstarb die Volkskundlerin Hanka Fascyna, die das Sorbische Museum Bautzen/Serbski muzej Budyšin zur selbständigen Institution aufbaute und leitete.

Der Förderkreis für sorbische Volkskultur/Spěchowanski kruh za serbsku ludowu kulturu eröffnete mit seiner Ausstellung im Landratsamt Bautzen/Krajny zarjad Budyšin am 16. 04. den Reigen jener Ausstellungen, die dem Jubiläum 1000 Jahre Bautzen/Budyšin gewidmet sind. Weronika Suchowa,

Vorsitzende des Vereins, übergab dem Vertreter der Stadt ein besonderes Geschenk: drei mit sorbischen Motiven bemalte Strauseier.

Dem englischen Sorabisten Dr. Gerald Stone (Oxford), der für den Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina den „Hornjoserbsko-jendźelski słownik“ („Obersorbisch-englisches Wörterbuch“) erarbeitet hatte, konnte die Verlagsgeschäftsführerin Ludmila Budarjowa am 17. 04. das erste Exemplar übergeben.

In Cottbus/Chośebuz fand am 17. 04. das Fest des sorbischen Liedes statt, das dem 45. Jahrestag der ersten niedersorbischen Kinderzeitschrift „Płomje“ gewidmet war.

400 Schüler feierten gemeinsam mit der Redaktion der obersorbischen Kinderzeitung „Płomjo“ am 18. 04. in Crostwitz/Chrósćicy den 50. Jahrestag der Gründung dieses Periodikums. Chefredakteur Beno Budar konnte viele Glückwünsche empfangen.

Teilnehmer am Sorbisch-Unterricht in Schleife/Slepo besuchten am 18. 04. die Grundschule in Räckelwitz/Zakładna šula Worklecy. „Dies war ein wichtiges Ereignis für unsere Schüler, denn sie erlebten die sorbische Sprache als eine tägliche Umgangssprache,“ erklärte der Schulleiter Erich Krawc.

Die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbšku rěc a kulturu veranstaltete am 20. 04. in Jänschwalde/Janšojce einen Sprach-Campus für 16 Teilnehmer an Sorbisch-Lehrgängen. Zur Zeit bietet die Schule 12 Sprachkurse für Niedersorbisch an; 80 Teilnehmer sind eingeschrieben.

Die vor 50 Jahren gegründete Vereinigung sorbischer Spreewaldfischer von Burg/Borkowy feierte am 20. 04. ihr Jubiläum. Dem Verein gehören 160 Mitglieder an, den Vorsitz führt Heinrich Harting. Als ihre Aufgabe bezeichnet er die Pflege und Bewirtschaftung der Teiche und Flüsse. 1992 trat die Vereinigung dem Dachverband der Domowina bei.

Im Namen der Domowina beglückwünschte deren Vorsitzender Jan Nuk am 22. 04. Prof. Dr. Georg Milbradt zu seiner Wahl (am 18. 04.) als Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, der Stanisław Tilich zum Chef der Staatskanzlei berief.

Der Schriftsteller Jurij Koch las am 22. 04. vor Schülern der Moskauer deutschen Schule aus seinen Werken, u. a. aus dem deutschsprachigen Jugendbuch „Katzensilber“.

„Der langjährige Wunsch der Sorben, Dänen, Friesen sowie Sinti und Roma, für sie ein politisches Podium im Bundestag und im Kanzleramt zu schaffen, wird alsbald Wirklichkeit,“ erklärte der Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž nach einer Beratung mit Mitgliedern des Bundestagsinnenausschusses am 24. 04. in Berlin.

In Podsedice bei Litoměřice (ČR) gedachte am 01. 05. in einer Feierstunde die Bevölkerung gemeinsam mit ihrem Regierungschef Miloš Zeman und dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk sowie des sächsischen Landtagsabgeordneten Hajko Kozel der tschechischen Opfer des deutschen Nationalsozialismus.

Zu Ehren des sorbischen Pfarrers und international anerkannten Bienenzüchters Hadam Bohuchwał Šěrach (1724-1773) wurde am 04. 05. in seinem Pfarrort Kleinbautzen/ Budyšink eine Gedenktafel enthüllt. Pfarrer Jan Malink, der Bürgermeister Günter Sodan und der Lehrer-Bienenzüchter Bjarnat Nowak sprachen in der Feierstunde über das Wirken „des Mannes europäischen Formats“.

Der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk weilte Anfang Mai in London, wo am 07. 05. eine Veranstaltung unter dem Motto „Die sorbische Minderheit in Deutschland und ihre Perspektiven in der Europäischen Union“ stattfand. Im Buckingham-Palast übergab Nuk zum 50jährigen Thronjubiläum der Königin Elisabeth II. die sorbische Shakespeare-Ausgabe.

In einer Sonderausstellung des Wendischen Museums Cottbus/Serbski muzej Chošebuz wird das Wirken von Wilibald von Schulenburg (1847-1934) dargestellt. Zu Eröffnung am 07. 05. sprach Beno Pěťška über die Forschungen des deutschen Volkskundlers zur sorbischen Kulturgeschichte der Spreewaldregion.

Das erste sorbische Hörbuch wurde auf der Prager Buchmesse (10. – 12. 05.) präsentiert. Erschienen ist es im Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina. Der Schriftsteller Jurij Koch liest auf der CD zwei von ihm nacherzählte sorbische Märchen.

Der Lehrer Uwe Gutšmidt wurde am 11. 05. auf der Jahreshauptversammlung des Vereins Ponaschemu in Suschow/Zušow wieder zum Vorsitzenden gewählt.

„Regionale Vielfalt der Minderheiten und grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ lautete die Losung des 47. Kongresses der Föderalistische Union europäischer Volksgruppen (FUEV) in der serbischen Stadt Subotica (11. und 12. 05.), an dem eine Delegation der Domowina unter der Leitung des Stellvertreters des Domowina-Vorsitzenden Fryco Kšamař teilnahm.

Zum vierten Mal fand ein Wettbewerb junger sorbischer Musiktalente statt (14. und 15. 05.). Die Fachjury, geleitet von Prof. Dr. Kathinka Rebling von der Fachhochschule in Cottbus/Chošebuz, musste Darbietungen von annähernd 100 Teilnehmern beurteilen.

Beno Budar las anlässlich der Warschauer Buchmesse am 16. 05. im Zentrum für Zeitungen und Bücher aus seinen Gedichtbänden. Der Domowina-Verlag/ Ludowe nakładnistwo Domowina präsentierte auf der Messe neueste belletristische und wissenschaftliche Ausgaben.

Der in Berlin wirkende sorbische evangelische Pfarrer Cyril Pjech, Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Freundschaft mit den Völkern Russlands, erhielt am 16. 05. die von Präsident Putin gestiftete „Puschkin-Medaille“.

Den „Sorbischen Tag“ im Rahmen der 1000 Jahr Feiern von Bautzen/Budyšin erlebten am 19. 05. 20.000 Gäste, für die 400 Volkskünstler ein Programm gestalteten.

Zum Millennium der Stadt Bautzen sendete der Mitteldeutsche Rundfunk am 17. 05. sein TV-Programm „Es soll in tausend Jahren wieder so ein Frühling sein“ aus, das Uta Bresan moderierte und auch sorbische Laien- und Berufskünstler mitgestalteten.

Das Thema „1000 Jahre Bautzen und die Sorben“ behandelten auf dem diesjährigen Tag des Sorbischen Instituts/Institutny dzeń (22. 05.) Mitarbeiter der sorbischen Forschungseinrichtung; es war der erste Institutstag in deutscher Sprache.

Bundesinnenminister Otto Schily hat sich während seines Besuches bei der Domowina am 22. 05. in Bautzen/Budyšin für die Einrichtung eines Beratergremiums für sorbische Angelegenheiten bei der Bundesregierung ausgesprochen. Interessiert war der Gast auch an den Vorschläge der Domowina, ihr einen öffentlich-rechtlichen Status zu geben und den Schutz und die Förderung nationaler Minderheiten in der neuen Verfassung der Europäischen Union zu verankern.

Das von der Tageszeitung „Serbske Nowiny“ am 22. 05. organisierte 4. Podiumsgespräch stand unter dem Thema „Sorbische Kultur – quo vadis?“. Kandidaten für den Bundestag und weitere Politiker sowie Persönlichkeiten aus dem Kulturleben der Lausitz - so das Ergebnis der Diskussion – wollen dem Abrutschen der sorbischen Kultur und Kunst in die Trivialität abwehren.

Domowina, die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbsku rěc a kulturu und das WITAJ-Sprachzentrum/Rěčny centrum WITAJ erörtern am 23. 05. in Cottbus/Chošebuz das Thema „Sorben und Europa“. Prof. Dr. Stefan Oeter (Hamburg) bezog sich in seinem Vortrag auf den derzeitigen Zustand des Niedersorbischen, das zu den sehr bedrohten Sprachen in Europa zählt. Die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen fordert den Staat zu Maßnahmen heraus.

Die Niedersorbische Abteilung/Dolnoserbski wotźěl der Maćica Serbska tagte am 24. 05. in Cottbus/Chošebuz. Měto Pernak wurde erneut zum Vorsitzenden der Sektion gewählt. Diskutiert wurde nach einer Rezension von Dr. Madlena Norbergowa das Buch „Die aktuelle Situation der niedersorbischen Sprache“ von R. Jodlbauer, Dr. G. Spieß und H. Steenwijk.

„Zu Haus. Porträte aus der sorbischen Lausitz“ stellte der Fotograf Jürgen Maćij in Wien aus. Die Ausstellung wurde am 28. 05. eröffnet.

Ein Gremium, das die sorbische Denkmalpflege koordinieren will, wurde am 28. 05. im Auftrag der Domowina bei der Gesellschaft Maćica Serbska gegründet

Im Alter von 92 Jahren verstarb am 29. 05. in Bautzen/Budyšin der Rechtsanwalt Jurij Rjenč. Er war nach 1945 Mitbegründer der Domowina in der Niederlausitz und arbeitete im Auftrag des Sorbischen Nationalrates/Serbska Narodna rada. 1951 verurteilte ihn ein sowjetisches Militärgericht zu 25 Jahren Haft. Erst nach 1990 konnte der politische und berufliche Leidensweg von Jurij Rjenč aufgeklärt werden; die Domowina rehabilitierte ihn 1990.

Das Sorbische Institut/Serbski institut veröffentlichte Ende Mai die Dokumentation „Die sorbische Priesterkonferenz im 20. Jahrhundert“. Autor der Schrift über diese Vereinigungen katholischer sorbischer Geistlicher ist Pfarrer Dr. Rudolf Kilank aus Ostro/Wotrow.

Im Verlag Edition Erata in Leipzig erschien zum Monatsende die dritte Jahresschrift „SORAPIS“, die von den Studenten der Sorabistik herausgegeben wird.

Monika Gerdesowa wurde am 01. 06. zur Leiterin des Bautzener MDR-Studios – und damit auch der Redaktion des Sorbischen Rundfunks - berufen.

Den diesjährigen Pokal des Sportvereins Serbski Sokół am 01. 06. gewann die Mannschaft aus Nebelschütz/Njebjelčicy. Zu diesem Seniorenturnier traten vier Mannschaften an.

Der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow sehe sich als Motor öffentlicher Diskussion, damit die sorbische Kultur und Kunst im Bewusstsein der Menschen unbedingt erhalten bleibe, erklärte auf der Wahlversammlung am 03. 06. der wieder gewählte Vorsitzende Benedikt Dyrlich.

Das Institut für Sorabistik der Leipziger Universität behält seine Selbstständigkeit. Das bekräftigte die Universitäts-Prorektorin Prof. Dr. Monika Krüger in einer gemeinsamen Sitzung der Sorbenräte aus Sachsen und Brandenburg am 03. 06. Auch der anwesenden sächsische Staatsminister Dr. Matthias Röbler sprach sich für den autonomen Fortbestand der Universitätseinrichtung aus.

Als eine Brücke zwischen der historischen sorbischen und deutschen Gemeinschaft und dem modernen Leben im Dorf bezeichnet sich der so genannte „Zeißighof“ am Stadtrand von Hoyerswerda/Wojerecy. Eine entsprechende Fördermaßnahme unterzeichneten die Stadtverwaltung und der Zeißiger Kulturverein/Ćiskowske kulturne towarstwo am 12. 06.

In der polnischen Universitätsstadt Zielona Góra veranstaltete die Sektion Literatur und Kunst der Maćica Serbska auf Einladung des dortigen Towarzystwo Studiów Łużyckich (Gesellschaft zum Studium der Lausitz) am 13. 06. einen sorbischen Literaturabend.

In der polnischen Stadt Jelenia Góra (14. 06) und in Bautzen/Budyšin (16. 06.) erklang im Rahmen des 5. Lausitzer Musiksommers die a-cappella Version der „Missa solemnis“ des sorbischen Komponisten Bjarnat Krawc (1861-1948). Interpret war der weltbekannte Prager Philharmonische Chor.

Ein Meeting auf einer sanierten Kippe des ehemaligen Braunkohlentagebaues „Glückauf II“ in der Nähe von Lohsa/Łaz (heute Landkreis Kamenz) erinnerte am 15. 06. an das sorbische Dorf Neida/Nydej, das vor 50 Jahren abgebaggert wurde. Die Domowina gedenkt seit 1998 alljährlich eines Dorfes, das dem Braunkohlenabbau in der Lausitz zum Opfer fiel.

Die Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud übernahm auf seiner Sitzung am 19. 06. das Internat des Niedersorbischen Gymnasiums/Dolnoserbski gymnazij in seine Trägerschaft und übertrug die Bewirtschaftung dem WITAJ-Sprachzentrum/Rěčny centrum WITAJ.

Am 19. 06. beging die Arbeitsstelle für die Entwicklung der Erziehung in Cottbus (ABC)/ Džěłanišćo za wuwjanje kubłanja Chošebuz ihr zehnjähriges Bestehen, an deren Arbeit sich der langjähriger Leiter Pěťš Janaš große Verdienste erwarb. Diese Institution war und ist verantwortlich für die Entwicklung von Plänen und Lehrmitteln für das Schulfach Niedersorbisch.

Der sorbische Student Eric Korjeńk aus Kleinwelka/Mały Wjelkow gewann am 23. 06. mit seinem Partner den Titel eines Studentenweltmeisters im Beach-Volleyball. Der Wettbewerb wurde auf der Insel Guadeloupe ausgetragen.

Der stellvertretenden tschechische Außenminister Rudolf Jindrák empfing am 26. 06. in Prag den Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk zu einem Gespräch über die Vertiefung der tschechisch-sorbischen Beziehungen.

Vertreter der autochthonen Minderheiten in Deutschland sprachen sich am 26. 06. für die Konstituierung einer offenen Gruppe, die beim Deutschen Bundestag Angelegenheiten der nationalen Minderheiten vertritt. Der anwesende Domowina-Geschäftsführer Bjarnat Cyž sieht in dieser Richtung weitere Möglichkeiten für eine gute Lobby.

„Wir haben autochthone Minderheiten. Diese müssen gefördert werden. Und dabei haben wir eine beachtenswerte Bilanz vorzuzeigen. Ich war gerade bei den Sorben und stellte fest, dass ein Teil meiner Familie mit den Sorben verbunden ist.“ (*Rückübersetzung aus dem Sorbischen*) Dies sagte der Bundesinnenminister Otto Schily in einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ (vom 27. 06.)

Zum Festival Dance Sea Baltic in Polen war die Sorbische Tanzgruppe Schmerlitz/ Serbska rejwarska skupina Smjerdžaca Ende Juni eingeladen.

Die Obersorbische Sprachkommission (bei der Maćica Serbska) gab mit der Veröffentlichung am 02. 07. bekannt, dass eine Reihe neuer Rechtschreibregeln für das Obersorbische in Kraft tritt. Für die Übergangszeit bis zum 31. 07. 2005 haben auch noch die bisherigen Regeln ihre Gültigkeit.

Die Stadtverordneten von Muskau/Mužakow verabschiedeten am 03. 07. die Statuten über die Förderung der sorbischen Sprache und Kultur. „Die Stadt Muskau erkennt die historische Präsenz der sorbischen Sprache und Kultur auf ihrem Territorium an“, heißt es in der Präambel der Veröffentlichung.

Anlässlich des 80. Geburtstages des Malers Jan Buk (02. 08.) wurde am 06. 07. in Pulsnitz die erste von vier Jubiläumsausstellungen eröffnet. Am 04. 08. fand im Heimatdorf Nebelschütz/Njebjelčicy eine Matinee zu Ehren des Künstlers statt, die der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow ausstattete.

Studenten der Universität Bremen veranstalteten im Rahmen ihres internationalen Seminars „Minderheiten in Europa“ am 04. 07. in Bautzen einen Studientag. Jurij Łučanski von der Domowina informierte über die heutige Lage der Sorben.

Angela Merkel, Bundesvorsitzende der CDU, erklärte auf der Wahlveranstaltung in Kamenz/Kamjenc am 06. 07., dass die CDU im Falle ihres Wahlsieges, die Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud auf gleichem Niveau weiter fördern wird.

Der Jugendverein PAWK, das Team des Radijo Satkula (beim MDR) und die Dorfjugend von Ralbitz/Ralbicy organisierten für den 06. 07. zum zweiten Mal den „Beachvolleyball-Turnier“, an dem 16 Mannschaften um den Sieg kämpften.

Das Dorfensemble Höflein/Wjesny ansambl Wudwor begab sich am 09. 07. nach Lettland, um auf dem internationalen Folklorefestival die sorbische Tanzbühnenkunst zu präsentieren.

In Schleife/Slepo begrüßten am 10. 07. Leńka Nowakowa und weitere Einwohner amerikanischer Studenten, die eine Woche in der Region das Leben der Sorben studieren wollen.

Das 1. Krabatfest/Krabatowy swjedzeń (12. – 14. 07.) im Rahmen des 11. internationalen Gemeindefestes von Nebelschütz/Njebjelčicy veranstaltete der Krabat-Verein, dem Dörfer und Gemeinden wie Nebelschütz/Njebjelčicy, Schwarzkollm/Čorny Chołmc, Groß Särchen/Wulke Ždžary, Eutrich/Jitk und Wittichenau/Kulow angehören. Krabat, die sorbische Sagenfigur, erfreut sich großer Beliebtheit und soll auch international für Besuch der Region werben.

Miroslav Grégr, Vizepremier der tschechischen Regierung, war am 12. und 13. 07. in Bautzen/Budyšin Gast der Domowina und wurde vom Vorsitzenden Jan Nuk begrüßt und gemeinsam besuchten sie das Krabatfest in Nebelschütz/Njebjelčicy.

Der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina gab Mitte Juli das Kinderbuch „Lutki, pupki, gněšenka“ in der niedersorbischen Sprache heraus. Hilda Kutšankowa hatte die neusten Texte mehrerer Autoren zusammengestellt.

Vom 15. 07. bis 01. 08. veranstaltete das Sorbische Institut/Serbski institut den mittlerweile XIII. Sommerferienkurs für sorbische Sprache und Kultur, an dem 50 junge und ältere Wissenschaftler aus 15 Ländern teilnahmen.

In 15 Jahren wird der kleine sorbische Ort Am Berge/Za Goru bei Trebendorf/ Trjebin (ca 100 Einwohner) abgebagert. Dies teilte der Vertreter des Unternehmens Laubag am 15. 07. auf einer Einwohnerversammlung mit. Der Leiter des Liegenschaftsamtes betonte, dass über einen Kompromiss nicht verhandelt wird.

194 Schüler aus der Ober- und Niederlausitz beteiligten sich an den diesjährigen Ferienlagern, die der Sorbische Schulverein/Serbske šulske towarstwo alljährlich organisiert. Da Sorbisch als Umgangssprache funktioniert, vertiefen die Kinder ihre sprachlichen Kenntnisse. Die diesjährige Aktion wurde am 19. 07. abgeschlossen.

In Burg/Borkowy führte die Domowina-Jugend als erste in der Niederlausitz am 21. 07. den traditionellen Brauch des Hahnrufens/łapanje kokota durch.

Am 22. 07. begaben sich 41 Jugendliche von Crostwitz/Chrósćicy zur 23. Wallfahrt nach dem tschechischen Ort Krupka/Bohusudov.

Am 17. katholischen Weltjugendtag (22. – 28. 07.) in Toronto nahmen auch neun Jugendliche aus sorbischen katholischen Dörfern teil, die mit weiteren Mädchen und Jungen das Bistum Dresden-Meißen vertraten.

AUGUST

„Bilder 2001 – 2002“ betitelte die Künstlerin Iris Brankačkowa ihre Ausstellung, die am 03. 08. in Herrnhut mit Unterstützung der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud und der Landratsämter Bautzen und Löbau-Zittau eröffnet wurde.

Den Lausitzer Heimatverein Sabrodt/Łužiske domizniske towarstwo Zabrod (bei Hoyerswerda/Wojerecy), dessen 43 Mitglieder der Domowina angehören, besuchten am 06. 08. Teilnehmer eines brandenburgischen Kinderferienlagers, die sich besonders für alte volkskünstlerische und Arbeitstechniken interessierten.

Das im Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina erschienene Lesebuch „Pod Bohatej wěžu“ (Unter dem Reichturm) stellte am 08. 08. die Herausgeberin Marka Maćijowa in der sorbischen Buchhandlung vor. Die Ausgabe ist dem Stadtjubiläum von Bautzen/Budyšin gewidmet und beinhaltet Lesetexte sorbischer Autoren über die Stadt.

Anlässlich des am 09. 08. 2001 eröffneten mehrwöchigen Protestes gegen die Schließung der Mittelschule Crostwitz/Chrósćicy fand am 08. 08. auf dem Schulgelände ein Meeting der Domowina statt.

Am Wochenende 09.- 11. 08 fanden mehrere Heimat- und Vereinsfeste statt. Am Cyrill- und Methodius-Denkmal bei Schmotitz/Smochćicy trafen sich Mitglieder und Sympathisanten des Cyrill und Methodius Vereins/Towarstwo Cyrila a Metoda. In Zerna/Sernjany veranstaltete der Dorfkлуб für Hunderte Besucher sein diesjähriges Dorffest. Die Ersterwähnung des Dorfnamens Hochkirch vor 780 Jahren war für den Kulturhistorischen Verein „Alter Fritz“ Anlass für ein Festprogramm, zu dem er u. a. den Chor „Łužyca“ aus Cottbus/Chošebuz eingeladen hatte.

Die polnische Ministerin für nationale Bildung und Sport ließ mitteilen, dass für drei sorbische Studenten der Fachrichtung polnische oder slawische Philologie an der Universität Wrocław Stipendien angeboten werden. Dies veröffentlichten am 14. 08. die „Serbske Nowiny“.

Der Einfluss der katholischen Kirche beim Erhalt der sorbischen Sprache behandelte in seiner Dissertationsschrift der Japaner Goro Christoph Kimura, der am 15. 08. auf Einladung des Cyrill und Methodius Vereins/Towarstwo Cyrila a Metoda über seine Erkenntnisse berichtete.

Die Nachrichtenagentur ddp teilte am 16. 08. mit, dass die brandenburgische Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und der Bildungsminister Steffen Reiche mit den sächsischen Ministerien eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sorbischer Lehrer und Sorabisten vereinbart haben. Prof. Dietrich Scholze-Šolta vom Bautzener Sorbischen Institut/Serbski institut kommentierte diesen gemeinsamen Schritt: „Dadurch ist auch die Weiterbildung der niedersorbischen Lehrer abgesichert, was in Cottbus/Chošebuz organisiert wird.“

Der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk appellierte am 16. 08. an die Sorben, den Flutopfern in Sachsen und Tschechien tatkräftige Solidarität zu bekunden. Die Domowina eröffnete ein Konto für Geldspenden. Auch der Cyrill und Methodius Verein /Towarstwo Cyrila a Metoda rief zur Unterstützung der Not leidenden Bevölkerung auf.

Dazu erschienen u. a. folgende Pressemeldungen:

Die Domowina organisierte den ersten LKW-Transport mit Hilfsgütern nach Tschechien; der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow überwies 500 Euro; Mitarbeiter des Sorbischen Instituts/Serbski institut halfen in Prag bei der Rettung der sorbischen „Hórnik-Bibliothek“; der katholische Verein entsandte nach Mühlbach bei Pirna junge Arbeitskräfte; ein Solidaritätskonzert des Sorbischen National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl erbrachte 935 Euro....

„Die größte ausländische Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in der Region Litoměřice bekommen wir aus Deutschland von den Sorben“, erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete des Tschechischen Parlaments Robert Kopecký am 26. 08.

Insgesamt zehn große Transporte mit einem Hilfsgütervolumen von insgesamt 180 Kubikmetern hat die Domowina 25 durch Hochwasser betroffenen tschechischen Kommunen in Nordböhmen (Litoměřice) geliefert. Der Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž, der die Hilfsaktion leitete, teilte mit, dass auch finanzielle Hilfe aus Spenden geleistet wird und Kinder aus den überfluteten Dörfern zur Erholung eingeladen werden.

Am 13. 09. bedankte sich bei der Domowina der Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden, Milan Dufek, für die solidarische Hilfe.

Einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro überreichte das Präsidiumsmitglied der Domowina Křesćan Baumgärtel am 23. 09. in Anwesenheit des tschechischen Innenministers Stanislav Gros der Elbgemeinde Lukavec.

Der Cyrill und Methodius Verein/Towarstwo Cyrila a Metoda organisierte vom 18. 08. bis 18. 09. Hilfe für die überflutete Gemeinde Mühlbach. 500 Helfer beteiligten sich an dieser Aktion. Sie arbeiteten insbesondere an Objekten, an denen schwere Technik nicht einsetzbar war.

40 Jugendliche aus mehreren europäischen nationalen Minderheiten beteiligten sich am internationalen Chorprojekt „Voices of Europe - Stimmen Europas“, das vom Jugendverein PAWK in Bautzen/Budyšin organisiert wurde. Am 25. 08. gaben sie in Bautzen ein Konzert. In Horka/Hórki konnte der Präsident des internationalen Jugendvereins MENS, Jan Diedrichsen, mehrere Hunderte Besucher zur Veranstaltung am 27. 08. begrüßen.

Die im Jahre 1688 erbaute Holzkirche in Sprewitz/Šprjece wurde am 25. 08. nach sechsjähriger Renovierung wieder feierlich den Gläubigen übergeben.

3.300 Mitwirkende gestalteten am 01. 09. den Festumzug in Bautzen, der die eintausendjährige Geschichte der sorbisch-deutschen Stadt widerspiegelte. Dieser wurde auch live vom MDR TV übertragen.

In einem offenen Brief verlangt der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wumělcow, der auf einer Versammlung am 06. 09. verabschiedet wurde, von der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud mehr Hilfe für freie und unabhängige Projektarbeiten und um eine Geschäftsstelle für den Künstlerbund. Benedikt Dyrlich, Vorsitzender des Bundes, erklärte, dass seine Vereinigung pro Jahr 30 bis 40 Lesungen und Konzerte organisiert sowie die Weiterbildung seiner Mitglieder und den Nachwuchs fördert. Am 18. 09. wurde der Brief auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit übergeben.

Den 50. Jahrestag des Todes des sorbischen Malers und Grafikers Jurij Hajna (1877 –1952) - Mitbegründer der Vereinigung sorbischer Künstler/Zjednoćenstwo serbskich wumělcow 1924 und der 1947 wieder belebten Künstlervereinigung – gedachten am 06. 09. Mitglieder der Sektion Literatur und Kunst der Maćica Serbska. Der Sektionsvorsitzende Jurij Łuščanski und Pfarrer Jan Malink würdigten am Grabe des Malers seine Verdienste.

„Für die Bundesregierung sind Schutz und Förderung der nationalen Minderheiten ein wichtiges Anliegen,“ erklärte der Bundesinnenminister Otto Schily anlässlich der Gründung eines Kontaktausschusses der Sorben zur Bundesregierung am 10. 09. in Bautzen. Seitens der Domowina gehören dem Gremium an: der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk und seine beiden Stellvertreter Dr. Pětr Brězan und Fryco Kšamař. Vertreten sind im Ausschuss weiter die Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud und Mitarbeiter der sächsischen und brandenburgischen Regierung sowie des Bundesinnenministeriums.

Die sorbische Zeitung „Serbske Nowiny“ führte am 17. 09. in Crostwitz/Chrósćicy eine Wahlveranstaltung mit Kandidaten für den Bundestag durch. Der Chefredakteur Benedikt Dyrlich begrüßte zum Gespräch Klaus Haupt (FDP), Antje Hermenau (Bündnis 90/Die Grünen), Měrka Kozelowa (PDS), Marja Michałkowa (CDU) und Barbara Wittig (SPD). Im Mittelpunkt standen Fragen zur Schulpolitik, ein Minderheitenartikel in der Europäischen Charta und die Finanzierung der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud.

Eine neue sorbische Lern-CD-Rom wurde am 17. 09. in der Grundschule „Michał Hórnik“ Räckelwitz/Worklecy vorgestellt. Das im Auftrag der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud entwickelte mehrsprachige Computerlernspiel „Teo, Leo & Manda“ stammt aus Frankreich (Firma KAONA) und ermöglicht wahlweise eine niedersorbische und obersorbische sowie auch eine deutsche, englische und französische Variante. Das Programm hatten Lehrer und die Arbeitsstelle Bildungsentwicklung Cottbus (ABC) entwickelt.

„Schule braucht Zukunft“ – eine Volksbegehren-Initiative für den Erhalt kleiner Schulen und Klassen in Sachsen wurde am 19. 09. offiziell gestartet. Der Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž teilte mit, dass die Domowina diese Aktion unterstützt. Insgesamt müssen in den nächsten acht Monaten 450 000 sächsische Bürger die Forderung unterschreiben, um das sächsische Schulgesetz außer Kraft zu setzen.

An den 10. Bautzener Unternehmertagen (20.-22. 09.) beteiligt sich auch der Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjesnikow a předewzaćelow gemeinsam mit der Tageszeitung „Serbske Nowiny“.

Der stellvertretende Domowina-Vorsitzende Dr. Pětr Brězan empfing am 20. 09. in Bautzen die Bundestagsabgeordneten und Kandidaten für den Bundestag der Partei des Bündnisses 90/ Die Grünen Kerstin Müller, Antje Hermenau und Thomas Trepte zu einem Informationsgespräch.

Zur Bundestagswahl 2002 verwies Jan Nuk, Vorsitzender der Domowina, in der Tageszeitung „Serbske Nowiny“ (vom 20. 09.) auf die Bedeutung der Wahlen für die Sorben hin: „Daher müsste vor allem die Nationalitätenfrage von Entscheidung sein, wem wir am Sonntag unsere Stimme geben. In den vergangenen Wochen konnten wir uns ausführlich über die Wahlprogramme, auf den Foren und auch in den sorbischen Medien gut darüber informieren, was die Kandidaten und ihre Parteien über die Zukunft sorbischer Angelegenheiten denken.“

Der Chor „Meja“ aus Radibor/Radwor begab sich am 20. 09. auf eine Konzertreise in den USA-Staat Texas, wo Nachkommen sorbischer Aussiedler wohnen. Begleitet werden die Sänger von einer offiziellen Delegation der Domowina, der u. a. angehören der Vorsitzende Jan Nuk, der Landrat von Bautzen/Budyšin Michael Harig und der Bürgermeister von Radibor/Radwor Wincenc Baberška. Am 28. 09. kehrten sie wieder heim.

Der Chor sang u. a. auf dem „Wendish Fest“ in Serbin vor 2000 Zuhörern und in Austin in der Aula der Concordia-Universität, die 1926 von Nachkommen sorbischer Auswanderer gegründet wurde.

Zur Bundestagswahl am 22. 09. erreichten einen Sitz im Deutschen Bundestag im Wahlkreis 158 Bautzen-Weißwasser/Budyšin-Běta Woda die Sorbin Marja Michalkowa (CDU), desweiteren Dietmar Hofmeister (SPD) und im Wahlkreis 156 Kamenz-Hoyerswerda-Großhain Barbara Wittig (SPD) und Henry Nitzsche (CDU).

Im Kreis Kamenz/Kamjenc fand am 22. 09. die Wahl des Landrates statt. Mit 53,39 % aller Stimmen gewann Petra Kockert (CDU) die Wahl gegen ihren einzigen Gegenkandidaten Günter Kern (SPD). Die Zeitung „Serbske Nowiny“ (vom 23. 09.) kommentierten u. a.: „Bei der Wahl der Landrätin in Crostwitz spielte die Schulpolitik“ – [Schliessung der Mittelschule] – „keine überragende Rolle. P. Kockert (CDU) gewann mit 420 Stimmen vor G. Kern mit 234 Stimmen.“

Der sächsische Wissenschaftsminister Dr. Matthias Rößler beriet am 23. 09. in Bautzen/ Budyšin mit Vertretern sorbischer Vereine und sorbisch-deutscher Institutionen über Möglichkeiten der Pflege der sorbischen Sprache und Kultur sowie der Nachwuchsausbildung.

70 junge Künstler gestalteten am 27.09. in Cottbus/Chošebuz das 8. Rundfunkkonzert des ORB mit sorbischen Kompositionen, für das der Komponist und Musikredakteur Ulrich Pagoda verantwortlich zeichnete.

In Drachhausen/Hochoza (Spree-Neiße-Kreis) wurde am 28. 09. der „kral kralow“ (König der Erntekönige) gekrönt. Über 20 Sieger des Hahnrupfens aus niederlausitzer Dörfern trafen sich zum 3. Super-Hahnrupfen des Domowina-Regionalverbandes/župa Dolna Łužyca. Wer bei dem Jahrhundert alten Erntebrauch dem toten Hahn beim Galopp durch die Pforte als erster den Kopf abreißt, ist der „kral“.

Anlässlich des 3. Njepila-Hoffestes in Rohne/Rowno (28./29. 09.), das von den sorbischen Kulturgruppen des Umlandes gestaltet wurde, erinnerte der Regionalsprecher der Domowina Manfred Hermaš auf einer Feierstunde an das 90jährige Wirken der Domowina in der Gegend um Schleife/Slepo und an die Ausstattung der Serbska špa (Sorbische Stube) vor 30 Jahren. Der Bürgermeister von Schleife/Slepo Hans Haša ehrte Lenka Nowakowa und Róža Šenkarjowa, die sich verdienstvoll um dieses kleine Museum seit 1972 kümmern.

712 Sängerinnen und Sänger sorbischer und deutscher Chöre aus der Bautzener Umgebung gaben am 28. 09 in Bautzen/Budyšin ein Konzert auf dem Markt, das 2.000 Besucher begeisterte. Unter

den aktiven war auch der Oberbürgermeister Christian Schramm. Gemeinsam sangen die Chöre und Besucher das sorbische Lied „Hanka, budź wjesoła“.

OKTOBER

Die Grund- und Mittelschule „Michał Hórnik“ in Räckelwitz/Zakładna a Srjedźna šula Worklecy feierten am 03. 10. das einhundertjährige Bestehen der Schule im damals neuen Gebäude. Die Festansprache hielt der ehemalige Schüler und heutige Schriftsteller Jurij Brězan, der auf die Bedeutung der Schule für das Leben der Dorfbewohner nachdrücklich hinwies.

Der Schriftsteller Jurij Brězan las am 04. 10. vor Mitgliedern des Kulturvereins in ZeiBig/Ćisk aus seinem neuesten Manuskript „Die Einladung“, das an seine Hanuš-Trilogie aus den sechziger Jahren anknüpft.

In der Oberlausitz begannen am 05. 10. die alljährlich stattfindenden sorbischen Herbstkonzerte. Der Chor „Meja“ aus Radibor/Radwor gastierte in Hochkirch/Buceky und die Sänger aus Seidewinkel/Židžino waren zu Gast in Rauden/Rudej. Unter dem Motto „Wendish music in concert“ veranstaltete die Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud in Kooperation mit dem Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg im Rahmen der Herbstkonzerte am 02. 11. in Sielow/Žylow einen Abend mit sorbischer Pop- und Schlagermusik.

Insgesamt wurden 13 Konzerte veranstaltet.

Auf Einladung der Domowina und mit Unterstützung der Gemeinde Nebelschütz/Njebjelčicy verweilten vom 07. bis 13. 10. tschechische Schüler der Grundschule Lounký-Chodouný zur Erholung in der Lausitz. Ihr Schuldorf war vom Hochwasser sehr beschädigt worden.

Für ein Sorbisches Schulzentrum in Bautzen/Budyšin in staatlicher Trägerschaft mit den Schularten sorbische Grundschule, sorbische Mittelschule und sorbisches Gymnasium am jetzigen Standort des Sorbischen Gymnasiums/Serbski gymnazij sprach sich der Bundesvorstand der Domowina auf seiner Tagung am 08. 10. aus.

Der Domowina-Kreisvorstand Hoyerswerda/župa Wojerecy veranstaltete anlässlich des 90. Gründungstages der Domowina und des 130. Todestages des Dichters Handrij Zejler am 10. 10. gemeinsam mit dem Kunstverein Hoyerswerda ein literarisch-musikalisches Abend, an dessen Ausgestaltung Sorbisch-Schüler aus dem Kreis mitwirkten.

Vertreter slawischer Volksgruppen und Minderheiten – Mitglieder der Föderalistischen Union europäischer Volksgruppen (FUEV) - berieten auf ihrem VII. internationalen Seminar zum Thema „Die Repräsentation der Minderheiten – Formen und Strukturen der Interessenvertreter“, das am 11. 10. in Bautzen/Budyšin begann. Der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk und der Vizepräsident der (FUEV) Dr. Ludwig Ela begrüßten die zwanzig Teilnehmer aus 11 europäischen Ländern. Am Seminar nahm auch der FUEN-Präsident Romedi Arqint teil

Der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina und die Firma Xerox stellten auf der 54. internationalen Buchmesse in Frankfurt/Main ein gemeinsam entwickeltes Projekt zum Bau von digitalen Druckmaschinen vor.

Das sächsische Staatsministerium für Finanzen hat die Sanierung und Rekonstruktion des Sorbischen Museums /Serbski muzej in Bautzen/Budyšin mit 2,55 Mio. Euro finanziert. Tomasz Nawka, Museumsdirektor, konnte am 12. 10. den Schlüssel für das Haus aus den Händen des Landtagspräsidenten Erich Iltgen empfangen. Der feierlichen Übergabe wohnten Vertreter der sächsischen Ministerien, des Landratsamtes Bautzen/Budyšin und der Domowina bei.

Die sorbische Künstlerin Maja Nagelowa und Günter Tiedeken erhielten am 12. 10. in Bautzen den „Oberlausitzer Kunstpreis“, der von den Kreisen Bautzen/Budyšin, Kamenz/Kamjenc, Löbau-Zittau und von den kreisfreien Städten Görlitz und Hoyerswerda/Wojerecy alljährlich verliehen wird.

Verdienstvolle Mitglieder der Domowina und weitere Sorben wurden am 13. 10. auf einer Veranstaltung des Bundesvorstandes der Domowina geehrt. Den Domowina-Preis 2002 erhielten der ukrainische Professor Wolodymyr Motornyj aus Lviv, die Lehrer/-innen Marka Budarjowa aus Bautzen/Budyšin, Helmut Nowak aus Mulkwitz/Mulkecy, Pawoł Šolta aus Wittichenau/Kulow und Jurij Ryčer aus Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow. Mit dem Nachwuchspreis wurden geehrt Babett Cenkarjowa aus Dissen/Dešno und die Singegruppe My aus Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow. Die Ehrennadel der Domowina erhielten: Sabina Siegowa aus Cottbus/Chošebuz, Silwija Panošowa aus Schleife/Slepo, Gertrud Wincarjowa aus Schwarzkollm/Čorný Chołmc, Klawdija Šewelisowa aus Röhne/Rowno, Martina Halina aus Neustadt/Nowe Město, Kerstin Dittrichowa aus Schönau/Šunow, Stefan Rjeda aus Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow, Monika Cyžowa aus Neu-Jeßnitz/Nowa Jaseńca, Hilža Mehrowa aus Sollschwitz/Sulšecy und Helmut Grós aus Singwitz/Džěžniky.

Dem 90. Jahrestag der Gründung der Domowina war am 13. 10. in Hoyerswerda/Wojerecy, wo die sorbische Organisation von 60 Delegierten aus 31 Vereinen gegründet wurde, eine Feierstunde gewidmet, an der 600 Gäste teilnahmen. Der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk konnte als Gäste begrüßen: Der Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Matthias Platzeck, die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern Cornelia Sonntag-Wolgast, den Präsidenten des Landtages in Sachsen Erich Iltgen, den sächsischen Staatsminister Matthias Rößler, Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Vertreter der Parlamente, Regierungen und Botschaften aus Tschechien, der Slowakei, Ukraine, Russlands, Polens und Jugoslawiens sowie den Präsidenten der Föderalistischen Union europäischer Volksgruppen (FUEV) Romedi Arquint aus der Schweiz.

Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Matthias Platzeck betonte in seiner Ansprache: „Das Land Brandenburg hat wie Sachsen den Schutz und die Rechte der Sorben in seiner Verfassung verankert. Unsere Zusammenarbeit mit der Domowina ist vertrauensvoll und darauf gerichtet, die Identität des sorbischen Volkes zu bewahren.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesinnenministerium Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast hob in der Festansprache hervor: „Die Art des Umgangs mit nationalen Minderheiten ist eine Messlatte für Freiheit und Demokratie in der Gesellschaft. ... Minderheitenrechte haben immer eine europäische Dimension.“

Der Bischof der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz Klaus Wollenweber besuchte mit seinen Mitarbeitern am 12. 10. die Kirchengemeinde in Nochten/Wochozy, wo er auch von Mitgliedern der Domowina-Ortsgruppe begrüßt wurde, die ihm die einzelnen Varianten der Nochtener sorbischen Tracht erklärten.

22 ehemalige Bewohner des im Jahre 1952 abgebaggerten Dorfes Neide/Nydej (bei Lohsa/Łaz) trafen sich am 19. 10. auf Einladung des Fördervereins Zejler-Smoler-Haus/Spěchowanske towarstwo Zejler-Smolerjowy dom am Gedenkstein, den die Domowina am 15. 06. am Ort des alten sorbischen Dorfes aufstellen lies. Prof. Frank Förster erklärte im Festvortrag, dass 83 lausitzer Dörfer seit dem Jahre 1924 der Braunkohlegewinnung zum Opfer fielen.

Die diesjährige Lesetournee des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina begann am 22. 10. mit der Buchpremiere „Žaba na kokulce“(Der Frosch auf der Angel) in Dissen/Dešno. Beno Pětška hatte für eine Verlagsausgabe Erzählungen des niedersorbischen Autoren Wylem Bjero zusammengestellt. In Crostwitz/Chrósćicy las am 23. 10. der Schriftsteller Křesćan Krawc aus seinem Reportageband “Jónu je kónč sčerpłiwosće“ (Einmal hat die Geduld ein Ende). Es folgten weitere Leseabende in der Ober- und Niederlausitz für Ortsgruppen und Schüler.

Das Goethe-Institut organisierte für Lehrer und Lehrerinnen aus Russland, Weißrussland, Italien, Indien und Guatemala eine Studienreise nach Bautzen/Budyšin am 23. 10., wo sie im WITAJ-Sprachzentrum /Rěčny centrum WITAJ über die Revitalisierungsbemühungen für die sorbische Sprache informiert wurden. Zuvor hatte Dr. Hilža Elina im Haus der Sorben/Serbski dom über die Geschichte, Kultur und die gegenwärtigen Probleme des sorbischen Volkes einen Vortrag gehalten.

Der sächsische Staatsminister für Kultus Prof. Dr. Karl Mansfeld besprach mit dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk am 24. 10. in Bautzen/Budyšin die Realisierung des WITAJ-Projektes, Probleme des sorbischen Schulnetzes und die Perspektiven des Sorbischen Gymnasiums/Serbski gymnazij. Am Gespräch nahmen u. a. auch teil der Direktor des Schulamtes Bautzen Hans-Bernd Deutschmann, die Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo Ludmila Budarjowa, der Direktor des Sprachzentrums Rafael Wowčer, der Vorsitzende des Verwaltungsverbandes Am Klosterwasser/Zarjadniski zwjazk při Klósterskej wodže Alfons Ryčer.

„Derzeit ... prüfe die Domowina mit einem juristischen Gutachten die Möglichkeit einer Verfassungsklage“ zur Schulnetzplanung im Kreis Kamenz, erklärte J. Nuk laut einer Mitteilung der „Sächsischen Zeitung“.

Das 24. Fest der sorbischen Poesie/Swjedzeń serbskeje poezije, das dem Dichter und Literaturwissenschaftler Dr. Jurij Młynk (1927-1971) gewidmet war, wurde am 24. 10. in Bautzen/Budyšin eröffnet und in den folgenden Tagen auch im Geburtsort des Geehrten in Schönau/Šunow, in Cottbus/Chošebuz, in Burg/Bórkowy, in Varnsdorf (ČR) und in Jelenia Góra (Polen) durchgeführt. Sorbische, deutsche, polnische, tschechische und slowakische Dichter und Schriftsteller lasen aus den Werken von J. Młynk und aus ihrem eigenen Schaffen. Veranstalter des Festes ist der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow, Regie führte der Vereinsvorsitzenden Benedikt Dyrlich.

Den 20. Gründungstag beging am 26. 10. in Cottbus/Chošebuz das dortige Niedersorbische Kinderensemble/Dolnoserbski žěšacy ansambl, das von Marja Elikowska-Winklerowa und Bjarnat Rjentš geleitet wird. Beide wurden mit der Medaille für Förderung der sorbischen Volkskunst vom Vorsitzenden des Bundes sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow Jan Knebel ausgezeichnet.

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater /Němsko-Serbske ludowe dźiwadło gab in Schönau/Šunow am 27. 10. eine Premierevorstellung mit dem Stück „Ja a moja swójba“ (Was zählt, ist die Familie) des amerikanisch-italienischen Autors Joe DiPietra, das Cyril Kola ins Sorbische übersetzt hatte.

Über die Bedeutung der Medien veranstaltete das St.-Benno-Haus in Schmochtitz/Smochćicy das 8. Seminar Osteuropa (27.-29.10.). Der Chefredakteur der „Serbske Nowiny“ Benedikt Dyrlich informierte die Vertreter aus acht Ländern über die Rolle der sorbischen Tageszeitung und Pfarrer Dr. Rudolf Kilank sprach zu Fragen des Rundfunks und des Fernsehens für die sorbische Bevölkerung.

In Drachhausen/Hochoza begeisterte das Puppentheater des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło am 28. 10. 130 mit seinem Stück „Złota gus“ (nach dem Grimmschen Märchen „Die goldene Gans“ von Ronald Mernitz) 130 Kinder. Weitere sechs Vorstellungen sind in der Niederlausitz geplant, dann folgt die deutschsprachige Aufführung. Übersetzer der niedersorbischen Fassung war Horst Petrik.

Mitglieder des Sorbischen evangelischen Vereins/Serbske ewangelske towarstwo berieten auf ihrer Jahresversammlung am 31. 10. in Gaußig/Huska Arbeitsvorhaben, u. a. ihren Beitrag zum gesamtdeutschen Ökumenischen Kirchentag in Berlin.

Am Seminar der Jugend europäischer nationaler Minderheiten (MENS) in dänischen Knivsberg (31. 10. –03. 11.) nahmen auch vier Vertreter der sorbischen Jugend teil.

In der Schrift „Minderheitensprachen und Wirtschaft“, die Ende Oktober vom Sorbischen Institut/Serbski institut herausgegeben wurde, befasst sich Dr. Ludwig Ela, Institutsmitarbeiter und Vizepräsident der Föderalistischen Union europäischer Volksgruppen (FUEV) mit den bisher noch wenig durchforschten Fragen des Einflusses der Wirtschaft auf die Minderheitensprachen.

Die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanke hob in ihrer Ansprache am 01. 11. anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Niedersorbischen Abteilung des Sorbischen Instituts /Dolnoserbske wotžělenje Serbskeho instituta in Cottbus/Chošebuz die Bedeutung der Forschungen der Institutsmitarbeiter für den Erhalt der sorbischen Sprache und Kultur in der Niederlausitz hervor.

Mit einem Orgelkonzert mit dem Bautzener Domkantor Friedmann Böhme, Milena Vettraino (Waldhorn) und Gerold Gnausch (Klarinette) wurde am 03. 11. im Dom zu Worms die am 05. 05. begonnene Konzertreihe anlässlich des 75. Geburtstages der international bekannten sorbischen Konzertorganistin Lubina Rawpowa-Holanec (1927-1964) erfolgreich beendet.

Der Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten des Landtages Brandenburg/Rada za serbske nastupnosći Krajneho sejma Bramborska hat am 05. 11. der Regierung und dem Landtag eine Konzeption für ein Informations- und Dokumentationszentrum vorgeschlagen. Es soll über die Umsiedlung der Bewohner aus jenen Dörfern, die der Braunkohlegewinnung zum Opfer gefallen sind sowie über die vernichteten Dörfer zeugen.

Für die Aktion „Schule braucht Zukunft“ in Sachsen begann am 04. 11. die Unterschriftensammlung für ein Volksbegehren, mit dem eine Änderung des sächsischen Schulgesetzes erwirkt werden soll. Initiiert wurde die Bewegung von der PDS, der sich die SPD anschloss. Die Domowina war bereits im August dem Aktionsverein beigetreten. Am 05. 11. unterzeichneten den Aufruf u. a. Domowina-Mitglieder aus Hochkirch/Bukeycy.

Das Bundesinnenministerium und die Domowina veranstalteten am 07.-08. 11. in Bautzen/Budyšin ein Seminar zu Fragen der öffentlich-rechtlichen Vertretung nationaler Minderheiten. Der derzeitige rechtliche Status als eingetragener Verein, so der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk, zeigt klar die Grenzen bei der Legitimierung der Domowina als Interessenvertreterin des sorbischen Volkes. Am Seminar nahmen auch teil Vertreter der deutschen Minderheit in Ungarn und der Dänen aus Schleswig-Holstein, die aus ihren Erfahrungen berichteten.

Ihren zweiten Erzählerband stellte Měrka Mětowa am 07. 11. in Bautzen/Budyšin vor, der im Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina unter dem Titel „Škleńčane dny“ (Gläserne Tage) erschien.

Die 1992 von der Stadt Cottbus/Chošebuz als Abteilung der Volkshochschule gegründete Schule für niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbsku rěc a kulturu konnte anlässlich ihres 10jährigen Jubiläums auf beachtliche Erfolge verweisen: Im Gründungsjahr besuchten 250 Interessenten die Lehrgänge, im vergangenen Jahr waren es 2500. Alle Gratulanten lobten auf der Festveranstaltung am 08. 11. das Engagement der Leiterin Marja Elikowska-Winklerowa.

Die 8. Literarische Kirmes des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina am 09. 11. in Crostwitz/Chrósćicy hat bewiesen, dass „das sorbische Buch auch in Zukunft eine Chance hat“, erklärte die Geschäftsführerin Ludmila Budarjowa.

Vor den Delegierten des Bundestages des Deutschen Journalistenverbandes in Chemnitz sprach der Chef der sächsischen Staatskanzlei Stanisław Tilich am 11. 11. über das sorbischsprachige Angebot der Print- und elektronischen Medien.

Über die weitere Unterstützung des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wuměcow durch die Domowina und die Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud verhandelten am 11. 11. Mitglieder des Präsidiums der Dachorganisation und der Leitung des Künstlerbundes sowie der Stiftungsratsvorsitzende Marko Hančik.

Die Bundestagsabgeordnete Marja Michalkowa wurde am 11. 11. erneut in den Bundesvorstand der CDU gewählt.

Als „Bilder zwischen Realität und Abstraktheit“ bezeichnete der Leiter der Galerie am Schloss in Senftenberg die Ausstellung des Malers Jan Buk, die am 12. 11. eröffnet wurde. Dies war die vierte Ausstellung im Jubiläumsjahr des Künstlers, der am 02. 08. seinen 80. Geburtstag feierte.

Ein Gespräch zur Sensibilität der Presse-Berichterstattung in sorbischen Angelegenheiten führte am 12. 11. der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk mit dem Chefredakteur der „Sächsischen Zeitung“, der auch den Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina und die Redaktion der „Serbske Nowiny“ besuchte.

Den Europäischen Sprachsiegel erhielt am 15. 11. die Schule für niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbsku rěc a kulturu für das Projekt „Chancen der Mehrsprachigkeit in der Niederlausitz“. Leitmotiv des diesjährigen bundesweiten Wettbewerbs hieß „Sprachen lernen ab 50“. Gestiftet wird der Preis seit 1999 von der Europäischen Kommission.

Die 25. Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen beschloss am 18. 11. ein neues Gesetz über die Vertretung sorbischer evangelischer Gläubigen. U. a. wird ein sorbischer Titularbischof berufen, der für die Belange von sorbischen Gläubigen im sorbischen Siedlungsgebiet zuständig ist.

Bereits der Gesetzesentwurf der Landeskirche stieß auf Ablehnung und gegen diesen protestierten sorbische Angehörige auf der Synode.

„Mit größter Zurückhaltung“ beobachtet die sächsische Regierung die Überlegungen, die Stiftung für das sorbische Volk neu zu strukturieren. Die geht aus einem schreiben des Staatsministers Dr. Matthias Röblier an den PDS-Landtagsabgeordneten Hajko Kozel hervor, wie die Serbske Nowiny am 18. 11. berichten.

Eine Ideenkonferenz zu Fragen der sorbischen Kulturentwicklung führte der Bundesvorstand der Domowina/Zwjazkowe předsydstwo Domowiny am 22. 11. durch. Einleitende Referate hielten der Nestor der sorbischen Schriftsteller Jurij Brězan, die Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Kramer (Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Andreas J. Wiesand (Bonn) sowie PD Dr. Elke Černokožewa und Dr. Měrcin Wałda (beide Bautzen/Budyšin) und der Vorsitzende des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wuměcow Benedikt Dyrlich. In sieben Themengruppen wurden Ideen zusammengetragen, die den Grundstock für ein Programm und Beschluss auf der Domowina-Jahreshauptversammlung im Jahre 2003 bilden sollen.

Im Rahmen der Berliner Festtage wurden am 22. 11. auch junge Teilnehmer am literarischen Wettbewerb ausgezeichnet, unter ihnen Hanka Jenčec aus Großpostwitz/Budestecy für ihr Gedicht „mauersegler/čorna łastožka“ in deutscher und sorbischer Sprache sowie für den Text „die existenzielle frage“.

In der Schriftenreihe des Sorbischen Instituts/Serbski institut erschien als Band 32 Ende November die Dissertationsschrift „Pawoł Nedo 1908-1984“. Die Archivarin Dr. Annett Brězanec untersuchte das Wirken des ehemaligen Vorsitzenden der Domowina in den Jahren 1933-1937 und 1945-1951.

Das Jugendtheater des Sorbischen Gymnasiums beim Deutsch-Sorbischen Volkstheater/Młodźinske dźiwadło Serbskeho gymnazija při Němsko-Serbskim ludowym dźiwadle stellte am 22. 11. das antike Schauspiel „Miles gloriosus“ von Titus Maccius Plautus in der Fassung von Hanka Jenčec in sorbischer Sprache vor.

Günter Hoffmann aus Klein Neida/Mała Nydej überreichte am 26. 11. dem Domowina-Kreisverband Hoyerswerda/župa Wojerecy eine Figurine in der Hoyerswerdaer sorbischen Tracht. Brigita Šramina, Kreisvorsitzende, „taufte“ die Figurine auf dem Namen Leńka.

Die Verwaltung der Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud wurde beauftragt, eine Analyse der Projektförderung zu erarbeiten und der Sorbische Künstlerbund stellt einen Plan für die weitere Diskussion über die Förderung der sorbischen Kunst auf. Dies vereinbarten am 27. 11. in Potsdam die Brandenburgische Ministerin Prof. Dr. A. Wanke, der Stiftungsdirektor Marko Suchy sowie der Vorsitzende und Stellvertreter des Künstlerbundes Benedikt Dyrlich und Prof. Dr. Dietrich Scholze-Šoŭta.

Ihren „Sorbischen Tag/Serbski dzeń“ begingen am 29. 11. in Neustadt a.d. Spree/Nowe Město nad Sprjewju Landtagsabgeordnete der PDS im sächsischen und brandenburgischen Parlament. In Anwesenheit des Domowina-Geschäftsführers Bjarnat Cyž und des Vorsitzenden des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten des Landtages Brandenburg/Rada za serbske nastupnosći Krajneho sejma Bramborska Harald Końcak erörterten sie die Aufgaben der Kulturpolitik der beiden Länder in Bezug auf die Entwicklung der sorbischen Kultur und Kunst.

Der Bundesvorstand der Domowina/Zwjazkowe předsydstwo Domowiny berief am 30. 11. die Jahreshauptversammlung der Domowina für den 29. 03. 2003 nach Kringelsdorf/Krynhelecy. Zugleich wählte er die vier Vertreter der Sorben aus der Oberlausitz (Freistaat Sachsen) in den Rat der Stiftung für das sorbische Volk/Rada Załožby za serbski lud: Křesćan Baumgärtel, Bjarnat Cyž, Hajko Kozel und Jan Nuk. Als deren Stellvertreter wurden gewählt: Ludmila Budarjowa, Měto Benad, Marko Hančik und Pětr Klimant.

In der Niederlausitz (Land Brandenburg) erfolgte die Wahl nach anderen Vorgaben. Am 10. 12. wurden auf der Sitzung des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten des Landtages Brandenburg/Rada za serbske nastupnosći Krajneho sejma Bramborska Harald Końcak und Dr. Christiana Piniekowa in den Rat gewählt; als Stellvertreter erhielten die Stimmen Prof. Dr. Peter Kosta und Ana Kosacojc.

In Crostwitz/Chrósćicy erlebte das Kindersingspiel von Wórša Wićazowa (Musik Detlef Kobjela und Tasso Schille) „Són wo jědlence“ (Der Traum von der Tanne) am 30. 11. seine Premiere.

DEZEMBER

Der Kultur- und Bildungsausschuss des Kreistages Bautzen/Wokrjesny sejmik Budyšin berief am 02. 12. die Schauspielerin Janina Brankačkowa zur Stellvertreterin des Intendanten des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło.

Zu Ehren des sorbischen Komponisten Korla Awgust Kocor, der am 03. 12. 1822 geboren wurde, veranstaltete der Bund sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow am Denkmal in Berge/Zahor eine Gedenkveranstaltung, auf der der Bundesvorsitzende Jan Knebel die Verdienste Kocors für die sorbische bürgerliche Musikkultur der Sorben würdigte.

Der Verein „Pro Horno/Rogow“ wurde am 04. 12. aufgelöst. Der Vorsitzende erklärte auf der Versammlung, dass das in den Statuten angegebene Ziel, für den Erhalt des Dorfes zu kämpfen, nicht mehr real ist.

In den sächsischen Elternlandesrat wurde am 07.12. auch Manuela Smolina aus Dürrwicknitz/Wěteńca gewählt.

In der Reihe „Bekannte Lohsaer Persönlichkeiten“ erschien ein Gedichtband von Hańža Budarjowa (1860-1937), das am 07. 12. im Förderverein Zejler-Smoler-Haus/Spěchowanske towarstwo Zejler-Smolerjoweho domu vorgestellt wurde. Als Herausgeberin und Übersetzerin zeichnet Elke Nagel aus Litschen/Złyčín.

Die Oberbürgermeisterin von Cottbus/Chošebuz Karin Rätzel „taufte“ am 07. 12. den neuen ICE (für die Strecken München-Leipzig und Köln –Berlin) auf den Stadtnamen „Cottbus/Chošebuz“. Die Zweisprachigkeit entspricht den Empfehlungen der Europäischen Union zum Schutze der nationalen Minderheiten, erklärte Rätzel im Presseinterview.

Stanisław Tilich, sächsischer Staatsminister, wurde am 08. 12. wieder zum Vorsitzenden des Fördervereins Kloster Marienstern Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow/Spěchowanske towarstwo Klóšter Marijina Hwězda gewählt. Der bisherige Stellvertreter Dr. Georg Milbradt, Ministerpräsident in Sachsen, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Den Schülern der 12. Klasse des Sorbischen Gymnasiums/Serbski gymnazij stellte Bautzen/Budyšin am 09. 12. das Institut für Sorabistik der Leipziger Universität im Auftrage des sächsischen Kultusministeriums die Ausbildungsmöglichkeiten im Lehrerberuf vor.

Mitglieder des Vereins „Bratrowstwo“ in Wittichenau/Kulow wählten am 10. 12. erneut Dr. Pětr Brězan zum Vorsitzenden. Kuratus Pětr Kral appellierte an junge Familien, ihre Kinder für das WITAJ-Projekt anzumelden, was in der Perspektive eine Möglichkeit für die Wiedereröffnung des Kindergartens und der Grundschule in Kotten/Koćina bieten würde.

Im Auftrag der sorbischen katholischen Gemeindeglieder von Wittichenau/Kulow informierte Dr. Pětr Brězan am 11. 12. den Görlitzer Bischof Rudolf Müller über das Gemeindeleben. R. Müller beteuerte, dass die pastorale Betreuung durch einen sorbischen Geistlichen gesichert ist.

Eine Gruppe von Mitgliedern der Lutheranischen Kirche – Missouri Synod aus den südlichen Bundesstaaten der USA besuchte am 12. 12. die Domowina und weitere sorbische Einrichtungen. Ihr Hauptinteresse galt ihren Vorfahren, die vor 150 Jahren aus der Lausitz und aus dem Erzgebirge ausgewandert waren und in der neuen Heimat die Lutheranische Kirche in den USA begründeten; unter den Auswanderern war auch der sorbische Pfarrer Jan Kilian, der in Weigersdorf/Wukrančicy eine Gemeinde der Selbstständigen evangelisch-lutherische Kirche gründete.

Der sächsische PDS-Landtagsabgeordnete Hajko Kozel forderte am 12. 12. von der Staatsregierung die Erhöhung der Zuwendung für die sorbische Stiftung um 70 000 Euro, um die Inflationsrate auszugleichen. Der Landtag lehnte die Forderung ab.

Die Oberbürgermeisterin von Cottbus/Chošebuz Karin Rätzel erklärte bei ihrem Antrittsbesuch im Wendischen Haus/Serbski dom in Cottbus/Chošebuz am 13. 12., dass sie die Unterstützung der Sorben auf dem Niveau ihres Vorgängers fortsetzen wird, wenn „nicht noch verbessern“.

In der polnischen Stadt Mikuszewie (bei Poznań) stellten Mitglieder der Sektion Musik der Maćica Serbska am 13. und 14. 02. Studenten aus Warszawa und Berlin die sorbische Volksmusik vor.

Mehr als 100 Vertreter von 30 Domowina-Gruppen (insgesamt gibt es 41) im Domowina-Verband Niederlausitz/župa Dolna Łužyca trafen sich am 14. 12. in Drachhausen/Hochoza zu einem vorweihnachtlichen Gespräch.

Als „Ende zweier wichtiger Kulturinstitutionen der Sorben“ bezeichnete die Tageszeitung „Serbske Nowiny“ in ihrer Ausgabe am 17. 12. den Beschluss des Kulturraumkonvents, dass bis zum 01. 01. 2006 die Herausbildung eines gemeinsamen Theaters für Bautzen/Budyšin, Zittau und Görlitz vorsieht.

Der Kulturkonvent Oberlausitz-Niederschlesien beschloss vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten Gebietskörperschaften und der Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud die Bildung einer Kulturraum-Mehrspartentheater-Gesellschaft als Holding-Modell zum 01. 01. 2003

Während eines Besuches des Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk in Prag am 17. 12. kam es auch zu einer Begegnung mit dem Kandidaten für die Präsidentenwahl der ČR. Jan Nuk überzeugte sich auch davon, dass das vom Hochwasser geschädigte Wendische Seminar/Serbski seminar wieder die berühmte Hórnik-Bibliothek aufnehmen kann.

Der Heimatverein „Radiška“ aus Wartha/Stróža wurde am 17. 12. in den Kreisverband der Domowina Bautzen/župa Budyšin aufgenommen.

Der Deutsche Bundestag wählte am 19. 12. Barbara Wittig (SPD) und Marja Michałkowa (CDU) in den Parlamentarischen Beirat der Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud.

In den beiden Mittelschulen Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow und Crostwitz/Chrósćicy lasen am 20. 12. fünf sorbische Schriftsteller aus ihren Werken. Uraufgeführt wurde auch der Film „Tři pjeršćenje“ (Drei Ringe) nach einem Buch von Monika und Benedikt Dyrlich in der Regie von Dr. Toni Bruk.

Zum Jahresende erschien als dritter Band in der „Sorbischen Bibliothek“ des Domowina-Verlages „Die Erde aus dem Traum“ des Dichters Jurij Chěžka (1917-19044). Der Herausgeber Kito Lorenc hat mehrer Gedichte für diese Ausgabe erstmals ins Deutsche übertragen.

Weiterhin gab der Regia Verlag Cottbus den „Struwelpeter“ von Heinrich Hoffmann in Deutsch und Niedersorbisch (Pěš ten tšeplo) heraus. Als Übersetzer wird Ujk Rika Wendlandski (ein Pseudonym) angegeben.

Namen-, Orts-, Vereins- und Institutionenregister (Auswahl)

Namen:

- Albert, Siegfried 4
Arquist, Romendi 20,21
- Baberška, Wincenc 19
Ballhaus, Edmund 5
Baumgärtel, Křesćan 17,26
Benad, Měto 26
Biedenkopf, Kurt 2
Bjero, Wylem 21
Bock, Arno 8
Böhme, Friedemann 2,24
Bok-Boccatius, Jan 8
Brankačkowa, Iris 5,16
Brankačkowa, Janina 27
Bresan, Uta 10
Brězan, Jurij 5,20,25
Brězan, Pětr 5,18,19,27
Brězanec, Annett 26
Bruk, Toni 28
Budar, Beno 9,10
Budarjowa, Hańža 27
Budarjowa, Ludmila 4,5,7,9,22,24,26
Budarjowa, Marka 21
Buk, Jan 14,25
Bulank, Jan 2
Cenkarjowa, Babet 21
Chěžka, Jurij 28
Cyž, Bjarnat 7-9,13,17,18,26
Cyž, Michał 2
Cyžowa, Monika 21
- Černokožewa, Elke 25
Černý, Zdeněk 5
- Delan, Ščěpan 5
Diller, Karl 1
Dittrichowa, Kerstin 21
Domaškojc, Marjana 7
Dórník, Mikławš 2
Dufek, Milan 3,17
Dyrlich, Benedikt 8,12,18,22,25,26,28
Dyrlichowa, Monika 28
- Ela, Ludwig 20,23
Elikowska-Winklerowa, Maria 22,24
Elina, Hilža 22
- Fascyna, Hanka 8
Faska, Helmut 4
Fischer, Joschka 7
Förster, Frank 21
Frahnow, Jurij 3
- Garten, Ota 5
Gerdesowa, Monika 12
Gnausch, Gerold 24
Grégr, Miroslav 14
Gros, Stanislav 17
Grós, Helmut 21
Gutšmit, Uwe 10
- Hajna, Jurij 18
Halina, Martina 21
Hančik, Marko 25,26
Harig, Michael 1,19
Harting, Heinrich 9
Haša, Hans 19
Haupt, Klaus 3,18
Heiss, Jürgen 2
Hendrich, Kito 4
Hermaš, Manfred 3,19
Hermenau, Antje 18,19
Hoffmann, Günter 26
Hoffmann, Heinrich 28
Hofmeister, Dietmar 19
Hrjehor, Bosćij 5
- Iltgen, Erich 20,21
- Janaš, Pěš 12
Jenčec, Hanka 25,26
Jindrák, Rudolf 12
Jodlbauer, Ralph 11
- Kern, Günter 19
Kilank, Rudolf 11,22
Kilian, Jan 27
Klimant, Pětr 26
Knebel, Jan 22,27
Kobjela, Detlef 26
Koch, Jurij 7,9,10
Koch, Michael 6
Kockert, Petra 19

Kocor, Korla Awgust 2,27
 Końcak, Harald 4,6,26
 Kola, Cyril 22
 Kopecký, Robert 7,17
 Korjeńk, Eric 12
 Kosacojc, Ana 26
 Kosta, Peter 26
 Kowar, Achim 6
 Kozel, Hajko 10,25,26,28
 Kozelowa, Měrka 6,18
 Kral, Pětr 27
 Kramer, Dieter 25
 Krawc, Bjarnat 12
 Krawc, Erich 9
 Krawc, Jan 2
 Krawc, Křesćan 21
 Kreß, Volker 4
 Kšamař, Fryco 10,18
 Kubicec, Judith 8
 Kutšankowa, Hilda 14

 Langa, Alojs 6
 Lindgren, Astrid 8
 Lorenc, Kito 7,28

 Łuščanski, Jurij 5,14,18

 Maćij, Jürgen 11
 Maćijowa, Marka 16
 Malink, Jan 10,18
 Malotka, Damian 6
 Mansfeld, Karl 22
 Mehrowa, Hilža 21
 Merkel, Angela 14
 Mětowa, Měrka 24
 Měšk, Juro 8
 Michalkowa, Marja 2,18,19,25,28
 Mikanowa, Hanka 6
 Milbradt, Georg 9,27
 Młynk, Jurij 22
 Młynkowa, Beata 5
 Motornyj, Wladimir 21
 Mrštík, Alojs und Vilém 5
 Müller, Kerstin 19
 Müller, Rudolf 27

 Nagel, Elke 3,27
 Nagel, Joachim 7
 Nagelowa, Maja 21
 Nawka, Tomasz 5,20
 Nedo, Pawoł 26
 Nida-Rümelin, Julian 7

 Nietzsche, Henry 2,19
 Norbergowa, Madlena 11
 Nowak, Bjarnat 10
 Nowak, Helmut 21
 Nowakowa, Leńka 16,19
 Nuk, Jan 3-10, 12,14,16,18-22,24-26,28

 Oeter, Stefan 11
 Oehlmann, Rudolf 7
 Osterbrink, Werner 4

 Pagoda, Ulrich 19
 Panašowa, Silwija 21
 Pernak, Měto 11
 Petrik, Horst 22
 Pěška, Beno 10,21
 Piniekowa, Christiana 3,6,26
 Pittkunings, Bernd 5
 Pjech, Cyril 10
 Pjetašec, Bernadet 5
 Platzeck, Matthias 21
 Prunitsch, Christian 4

 Rätzel, Karin 27,28
 Rawpowa-Holanec, Ludmila 24
 Rebling, Kathrin 10
 Reiche, Steffen 16
 Reinelt, Joachim 7
 Rjeda, Stefan 21
 Rjeńč, Jurij 11
 Rjentš, Bjarnat 2,22
 Rögner, Wolfgang 1
 Rößler, Matthias 1,12,19,21,25
 Ryčer, Alfons 22
 Ryčer, Jurij 21

 Schille, Tasso 26
 Schily, Otto 11,13,18
 Scholze-Šolta, Dietrich 5,16,26
 Schramm, Christian 1,19
 Schulenburg, Wilibald von 10
 Schuster, Rene 6
 Schütt, Hans-Christoph 3

 Siegowa, Sabina 21
 Smolina, Manuela 27
 Šlodeńk, Měrcin 2
 Sodan, Günter 10
 Sonntag-Wolgast, Cornelia 21
 Spieß, Gunther 11
 Steenwijk, Hans 11
 Stokowa, Milena 6

Stone, Gerald 9
Stübner, Frank 8
Suchowa, Monika 8
Suchy, Marko 1,26

Šewelisowa, Klawdija 21
Šenkarjowa, Róža 19
Šerach, Hadam Bohuchwał 10
Schmeide-Schmajdžina, Marja 5,8
Šošta, Měrko 8
Šošta, Jurij 1
Šošta, Pawoł 21
Špitank, Jurij 2
Šramina, Brigita 26
Šurman, Pětš 5

Tiedeken, Günter 21
Tilich, Stanisław 9,25,27

Trepte, Thomas 19
Vettraino, Milena 24
Völkel, Měrcín 8

Wałda, Měrcín 25
Wanke, Johanna 5, 16,24,26
Wedegärtner, Elfriede 8
Wićazowa, Wórša 26
Wiesand, Andreas 25
Witkojc, Mina 3
Wittig, Barbara 18,19,28
Wollenweber, Klaus 21
Wowčer, Rafael 22

Zejler, Handrij 2,20
Zeman, Miloš 10

Orte

Austin 19
Bautzen/Budyšin 1-8, 11,12,14,16-22,24,28
Bergen/Hory (Hoyerswerda) 7
Berge/Zahor (Großpostwitz) 27
Berlin 4,6,7,10,28
Boxberg/Hamor 3
Brno 5
Burg/Bórkowy 9,15,22
Cottbus/Chošebuz
2,3,5,6,9,11,12,21,22,24,27,28
Crostwitz/Chrósčicy
2,5,7,,8,9,16,18,21,24,28
Cunnewitz/Konjecy 6
Dissen/Dešno 21
Dörghausen/Němcy 7
Drachhausen/Hochoza 7,19,22,28
Dreikretscham/Haslow 2
Dresden 8
Dürrwicknitz/Wěteńca 27
Eutrich/Jitk 14
Görlitz 21,28
Groß Särchen/Wulke Zdžary 14
Großpostwitz/Budestecy 25
Hochkirch/Bukey 16,20,24
Höflein/Wudwor 14
Horka/Hórki 17
Horno/Rogow 4,6
Hoyerswerda/Wojerecy 2,3,7,12,21
Jänschwalde/Janšojce 9
Jelenia Góra 12,22
Kamenz/Kamjenc 8,14,21
Katowice 5
Kleinbautzen/Budyšink 10
Klein Neida/Mała Nydej 26
Kleinwelka/Mały Wjelkow 12
Klitten/Klětno 3
Königswartha/Rakecy 1
Kotten/Kočina 27
Kringelsdorf/Krynhelecy 26
Krupka-Bohusudov 15
Leipzig 7
Litoměřice 7,10,16
Litschen/Złyčín 27
Lohsa/Łaz 12,21
London 10
Lukavec 17
Mikuszewice 8
Miltitz/Miłočicy 4
Moskau 9
Mulkwitz/Mulkecy 21
Muskau/Mužakow 14
Nebelschütz/Njebjelčicy 2,12,14,20
Neida/Nydej 12,21
Neu-Jeßnitz/Nowa Jaseńca 2,21
Neustadt/Nowe Město 21,26
Neuwiese/Nowa Łuka 7
Nochten/Wochozy 21
Ostro/Wotrow 2,11
Oßling/Wóslink 2
Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow
21,27,28
Peitz/Picno 3
Podsedice 10
Prag 10,28
Pulsnitz 14
Räckelwitz/Worklecy 3,6,9,18,20
Radibor/Radwor 1,2,4,19,20
Ralbitz/Ralbicy 3,6,14
Rauden/Rudej 20
Rohne/Rowno 19,21
Sabrodt/Zabrod 16
Schleife/Slepo 4,7,9,14,19,21
Schmochtitz/Smochčicy 16
Schönau/Šunow 2,6,21,22
Schwarzkollm/Čorný Chołmc 14
Seidewinkel/Židžino 7,20
Serbin 19
Sielow/Žyłow 3,20
Singwitz/Džěžnikecy 21
Sollschwitz/Sulšecy 21
Spreewiese/Lichań 2
Spreewitz/Šprjejce 22
Stockholm 4
Suschow/Zušow 10
Toronto 15
Rebendorf/Trjebin 15
Warschau 10,28
Wartha/Stróža 6,28
Weigersdorf/Wukrančicy 27
Wien 11
Wittichenau/Kulow 2,14,21,27
Worms
Zeißig/Ćisk 20
Zerkwitz/Cerkwica 7
Zerna/Sernjany 16
Zielona Góra 12

Vereine, gesellschaftliche und staatliche Institutionen

- Allianz für Horno/Alianca za Rogow 4
Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjesnikow a předewzaćelow 18
Bund sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow 22,27
Christlich-Soziales Bildungswerk 4
Cyrill und Methodius Verein/Towarstwo Cyrila a Metoda 5,16,17
Domowina 3,5-9,11,12,14,16-21,24,25,26
 Reginalverbände (župa)
 Bautzen/Budyšin 28
 Hoyerswerda/Wojerecy 20
 Niederlausitz/Dolna Łužyca 2,6,19,28
- Förderkreis für sorbische Volkskultur/Spěchowanski kruh za serbsku ludowu kulturu 8
Förderverein Kloster Marienstern/Spěchowanske towarstwo Klóšter Marina Hwězda 27
Förderverein Wendisch-Deutsche Kirche in Vetschau 8
Förderverein Zejler-Smoler-Haus/Spěchowanske tow. Zejler-Smolerjoweho domu 21,27
Maćica Serbska 1,2,8,11,14
 Niedersorbische Abteilung/Dolnoserbški wotžěl 11
 Sektion Geschichte/Sekcija stawizny 4
 Sektion Literatur und Kunst/Sekcija literatura a wuměłstwo 12,18
 Sektion Musik/Sekcija hudźba 8,28
- MENS 22
PAWK 1,14,17
Ponaschemu 10
Serbski Sokol 6,12
Sorbischer evangelischer Verein/Serbske ewangelske towarstwo 8,22
Sorbischer Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow 2,8,12,14,16,18,22,25,26
Sorbischer Schulverein/Serbske šulske towarstwo 4,5,7,15
Towarzystwo Studiów Łużyckich, Zielona Góra 12
- Deutscher Bundestag /Bundesregierung, Ministerien 9,11,13,18,21,24,28
Landtag/Landesregierung/Ministerien
 Brandenburg 5,7,18,21,24
 Sachsen 3,7,18,20-22,25,27,28
Rat für sorbische Angelegenheiten
 Brandenburg 12,24,26
 Sachsen 3,6,12
- Landratsamt/Kreistag Bautzen 3,20,27
Landratsamt/Kreistag Kamenz 3,6
- Deutsch-Sorbisches Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło 2,5,22,26,27
- Museen
 Sorbisches Museum/Serbski muzej
 Bautzen/Budyšin 5,8,20
 Cottbus/Chošebuz 5,10
 Volkskundemuseum Dresden 8

Sorbisches Institut/Serbski institut 4,5,11,14,16,23,24,26
Sorbische Kulturinformation „Lodka“ Cottbus/Chošebuz 3,6
Sorbische Kulturinformation/Serbska kulturna informacija 3
Sorbisches National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl 1,2,16
Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud 1,3,7,12,14,16,18,20,25,26,28
WITAJ Sprachzentrum/Rěčny centrum WITAJ 3,6,7,11,12,22
Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbsku rěc a kulturu 9,11,24,25

Universität/Fachhochschule

Austin 19
Bremen 14
Cottbus/Chošebuz 10
Hamburg 11
Leipzig
 Institut für Sorabistik 12,27
Regensburg 4
Wrocław 16

Verlage

Domowina,/Ludowe nakładnistwo 3,7,9,10,14,16,20,21,24,25,28
Edition Errata Leipzig 11
Lusatia, Bautzen/Budyšin 8
Regia, Cottbus/Chošebuz 28

Föderalistische Union europäischer Volksgruppen (FUEV) 10,20,21,23

Als Domowina-Information sind bisher erschienen:

Zeittafel wichtiger Ereignisse im deutsch-sorbischen Gebiet:

- „Das Jahr 1993 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1994 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1995 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1999 bei den Sorben“
- „Das Jahr 2000 bei den Sorben“
- „Das Jahr 2001 bei den Sorben“

Dokumentationen der Seminare slawischer Volksgruppen und Minderheiten, organisiert von der Domowina in Zusammenarbeit mit der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen

- „Slawische Minderheiten“
vom 17. bis 20. Oktober 1996 in Schmochtitz“ (Dokumentation)
- „Minderheiten-Gesetze“
gemeinsame Veranstaltung mit dem Sorbischen Institut/Serbski institut
22./23.11.1997 in Bautzen (Referate)
- „Zweisprachigkeit – Methode der langfristigen Immersion in der Kindertagesstätte – Erfolgreicher Weg zur frühen Zweisprachigkeit“
gemeinsame Veranstaltung mit dem Sorbischen Schulverein e.V./Serbske žulske towarstwo z.t.
4.11.2000 in Crostwitz/Chrósćicy
- „Narodnosće a stat – mjeńšiny we wjetšinje/
Volksgruppen und Staat – Minderheiten in der Mehrheit“
VI. seminar słowjanskich narodnych skupinow/VI. Seminar slawischer Volksgruppen und Minderheiten – 19.10. – 21.10.2001 w/in Kromeříž/Morava

weiterhin erhältlich:

- „Rechtsvorschriften zum Schutz und zur Förderung des sorbischen Volkes/
Prawniske předpisy ke škitej a spěchowanjju serbskeho ludu“
12. erweiterte Auflage, Stand 3/2003
- „Kurze Selbstdarstellung der Domowina“
in folgenden Sprachen:
Deutsch, Englisch, Esperanto, Finnisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Russisch,
Serbokroatisch, Slowakisch, Sorbisch, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch
- Informationsbroschüren der Regionalverbände der Domowina
- Regionalverband Niederlausitz e.V./župa Dolna Łužyca z.t.
- Regionalverband Weißwasser/Niesky /župa Běła Woda/Niska
- Regionalverband/župa „Jan Arnošt Smoler“ Bautzen/Budyšin
- Regionalverband/ župa „Michał Hórnik Kamenz/Kamjenc
- Regionalverband/ župa „Handrij Zejler“ Hoyerswerda/Wojerecy
- Internet: www.sorben-wenden.de

Impressum:

Herausgeber: DOMOWINA – Bund Lausitzer Sorben e.V.
Referat für kulturelle Angelegenheiten und Ausland
Redaktion: Jurij Łuščanski/Wuschansky
Chronist: Dr. Měrcin Völkel
Redaktionsschluss: Februar 2003

Gesamtherstellung: Serbska čišćernja t.z.w.r.
Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH Bautzen
02625 Bautzen/Budyšin, Töpferstraße/Hornčerska 35